36. Jahrgang. Freitag, 20. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20395. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Oktbr. (W. T.) Dem „Berliner Tageblatt" wird aus Rom gemeldet, daß der deutsche Botschafter Graf **Solms** den plötzlich **erkrankten General Cosenz** gestern besucht hat. Das Befinden des Generals, welches in den Zeitungen als sehr schlecht gemeldet war, hat sich seit gestern gebessert.

— Dem „Berliner Tageblatt" wird aus **Bern** gemeldet: Die Züricher Polizei hat gestern den flüchtigen **Bankbeamten Zindermann verhaftet**, der bei einer Immobiliengesellschaft in Köln angestellt war und dieser 30 000 Francs unterschlagen hatte. Der größte Theil des Betrages wurde bei ihm noch vorgefunden.

— Der „Voss. Ztg." wird aus **Rom** gemeldet, daß der **Schlächterausstand** im städtischen Schlachthause gestern in gütlicher Weise beigelegt worden ist.

Berlin, 20. Oktbr. (Privattelegramm.) Der **Gewehr-Prüfungscommission in Spandau** werden aus der ganzen Armee alle diejenigen **Handfeuerwaffen** eingesendet, welche beim Gebrauch erheblichere Beschädigungen erlitten haben, damit beurtheilt werden kann, ob der Fehler ein derartiger ist, daß ein auf die allgemeine Beschaffenheit und Brauchbarkeit der Handfeuerwaffen ungünstiger Schluß gezogen werden könne. Der „Frankf. Ztg." wird nun geschrieben, aus den diesjährigen Manövern sei der Gewehr-Prüfungscommission keine Sendung eingegangen. Dieser Umstand sei von höchster Wichtigkeit, da er beweise, daß das jetzige Gewehr sich hinsichtlich seiner Brauchbarkeit durchaus bewährt und allen Anforderungen entsprochen habe.

— Bei den gestern stattgehabten **Landtagswahlen in Sachsen** ist bisher folgendes Resultat bekannt: Es sind gewählt 7 Conservative, 5 Nationalliberale, 4 Socialdemokraten, 2 deutschsociale Antisemiten und 2 Fortschrittler. Die Socialdemokraten haben ihren Besitzstand behauptet und zwei Mandate zugewonnen.

— Bei den **Landtagswahlen in Baden** haben gestern in Mannheim die Nationalliberalen mit 1 Stimme Mehrheit über die Socialdemokraten gesiegt; in Karlsruhe haben die Nationalliberalen ebenfalls gesiegt, in Freiburg das Centrum, in Offenburg die Demokraten, in Pforzheim und Heidelberg die Nationalliberalen.

— Der „National-Zeitung" wird aus **Wien** telegraphirt, daß der **Kaiser** den Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses, **Chlumetzki**, empfangen hat. Derselbe reichte seine Demission ein mit der Begründung, dieselbe sei durch die durch die Wahlreform herbeigeführte innere Krisis bedingt; seine Partei sei durch die Wahlreform der Vernichtung preisgegeben. Der Kaiser lehnte das Demissionsgesuch ab und versicherte, dem Ministerpräsidenten Taaffe habe bei der Einbringung dieser Vorlage jede Absicht gegen die Linke fern gelegen.

— Der „Vossischen Zeitung" wird aus **Rom** geschrieben, der **Papst habe die bairischen Centrums**abgeordneten **Hofrath Freytag** und **Hofrath Hertling in besonderer Audienz** empfangen.

— Aus **Belgrad wird** gemeldet, im Ministerium habe gestern der Austausch der Ratification des **Handelsvertrages mit England** stattgefunden.

— In der Stadt **Schleswig** hat am Mittwoch eine Conferenz von Fachvereinen zur Berathung des Entwurfes bezüglich der Handwerkerkammern stattgefunden. Der Vorsitzende, Regierungs- und Gewerberath Müller, erklärte, die Regierung sei nicht bereit, den **Befähigungsnachweis** einzuführen, da man in Oesterreich keine günstigen Erfahrungen mit demselben gemacht habe. Aus diesem Grunde sei eine weitere Debatte über den Gegenstand zwecklos.

Straßburg i. E., 20. Oktober. (Privattelegramm.) Der „Elsässer", das Organ der unterelsässischen Clericalen, fordert in einem Leitartikel offen zum Eintritt der reichsländischen Clericalen in das deutsche Centrum auf. So würde am ehesten der Verdacht des Protestlerthums von ihnen genommen werden und sie am sichersten im Reichstage den nöthigen Einfluß gewinnen.

London, 20. Oktbr. (W. T.) Wie die „Pall Mall Gazette" meldet, seien in den letzten Tagen bei den Mitgliedern der **Transvaal-Regierung** Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen bezüglich der Monopolsbewilligung an eine französische Gesellschaft für den Handel mit Dynamit. Mehrere Consuln hätten gegen diese Verletzung der in den Handelsverträgen enthaltenen Meistbegünstigung protestirt. Alle Mitglieder des **Volksraads** in Prätoria hätten gegen diesen Plan der Regierung einen formellen Protest eingelegt.

London, 20. Oktober. (W. T.) Der als Marinemaler bekannte **Maler Rasmussen** ist gestern auf der Rückreise von Grönland über Bord gefallen und **ertrunken**. Das Schiff befand sich zwischen den Orkney- und Shetlands-Inseln.

London, 20. Oktober. (W. T.) Die „Pall-Mall-Gazette" veröffentlicht in einer besonderen Ausgabe ein Telegramm aus Johannisburg: Den Gerüchten, welche im Umlauf seien, daß **General Raaff** von den Matabele **vernichtet** sei, sei keinen Glauben beizumessen, da die Mittheilungen von Eingeborenen herrührten.

Die Shermanbill-Krisis in der Union.

Washington, 20. Oktbr. (W. T.) Der Schatzsecretär Carlisle hat erklärt, daß, wenn die gegenwärtigen durch die Shermanbill geforderten Verhältnisse bestehen blieben, der Staatsschatz am Jahresschluß ein Deficit von 50 Millionen aufweisen würde.

London, 20. Oktbr. (W. T.) Der „Times" wird aus Philadelphia gemeldet, daß das demokratische Comité dem Staatsschatz eine Transaction vorgeschlagen hat, noch bis zum 1. Juli 1895 monatlich für 3 500 000 Dollars Silber anzukaufen und 3procentige Obligationen auszugeben, die in 5 Jahren zahlbar sein sollen.

Aus Newyork wird der „Daily-News" geschrieben, Präsident Cleveland habe erklärt, daß, falls der Senat die Abschaffung der Shermanbill nicht genehmige, er dieses Gesetz durch eine Botschaft an den Congreß aufheben werde mit der motivirenden Erklärung, daß der Staatsschatz die ihm durch das Gesetz erwachsenden Kosten nicht decken könne.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Oktober.

Eine bewegliche Tabakfabrikatsteuer?

Bei den bisherigen Erörterungen der Steuerprojecte ist ein Gesichtspunkt übersehen, der doch gerade bei der Beurtheilung der Zulässigkeit der Tabakfabrikatsteuer schwer ins Gewicht fallen muß. So weit die Absichten der Regierung bekannt sind, soll dem Reichstage vorgeschlagen werden, anstatt der zur Deckung der Kosten der Militärvorlage erforderlichen 55 Millionen Mark das Doppelte an neuen Einnahmen behufs Durchführung einer sog. Reichssteuerreform zu bewilligen. 40 Millionen der neuen Einnahmen sollen ein für alle Mal den Einzelstaaten für ihre Bedürfnisse überwiesen und der Rest zur Schuldentilgung verwendet werden. Für die nächsten fünf Jahre soll der Reichstag sich verpflichten, auf die Erhöhung oder Verminderung der Matricularbeiträge, d. h. die Leistungen der Einzelstaaten, zu verzichten, dagegen, falls die Reichsmittel zur Deckung der Reichsausgaben nicht hinreichen, das Deficit durch Erhöhung der Reichssteuern zu decken. Daß damit das dem Reichstage verfassungsmäßig zustehende Einnahmebewilligungsrecht zunächst für fünf Jahre beseitigt wird, liegt auf der Hand. Der Reichstag übt dieses Recht zur Zeit, indem er die im Etat bewilligten Reichsausgaben, soweit dieselben die laufenden Einnahmen überschreiten, durch Matricularbeiträge deckt. Diese verfassungsmäßige Bestimmung bleibt als solche bestehen; dieselbe wird aber thatsächlich bedeutungslos, insofern der Reichstag sich verpflichtet, etwaige Mehrbedürfnisse durch neue Steuern zu decken.

Ob die Mehrheit des Reichstags gewillt sein wird, diese Capitis diminutio vorzunehmen und dadurch seine constitutionellen Rechte in einem wesentlichen Punkte Preis zu geben, mag vor der Hand dahingestellt bleiben. Ein Ersatz sollte nach früheren Mittheilungen dadurch beschafft werden, daß behufs Ausgleichung von Einnahmen und Ausgaben eine der neuen Reichssteuern „beweglich" gemacht werden sollte, so daß der Reichstag es in der Hand hätte, jährlich je nach Bedarf den Ertrag dieser Steuer zu erhöhen. Und zwar ist als diejenige Reichssteuer, deren Höhe von der jährlichen Bewilligung des Reichstags abhängig sein sollte, die Tabakfabrikatsteuer bezeichnet worden. In diesem Falle würde also der Procentsatz der Werthsteuer, welche von den einzelnen Tabakfabrikaten zu erheben wäre, jährlich Gegenstand der Beschlußfassung des Reichstages sein. Offenbar würden dadurch die Nachtheile, welche die Fabrikatsteuer dem gesammten Tabakhandel und der Fabrikation ohnehin schon zufügen, auf das äußerste verschärft werden. Selbst die Befürworter der Fabrikatsteuer geben zu, daß die Tabakindustrie für eine längere oder kürzere Uebergangszeit in schwierige Verhältnisse gerathen werde, daß für's erste wenigstens eine Stockung in der gesammten Fabrikation eintreten wird, bis sich der Consum den neuen Preisverhältnissen einigermaßen angepaßt hat. Wie lange diese Uebergangszeit dauern würde, ist eine Sache für sich. Jedenfalls würde die Krisis um so schwerer sein und um so länger dauern, je höher die Mehrbelastung ist, welche die Steuer den Tabakconsumenten auferlegt. Das aber ist klar: normale Verhältnisse, die doch voraussetzen, daß die Industrie sich den neugeschaffenen Lebensbedingungen anpaßt, würden für die Tabakindustrie überhaupt nicht mehr eintreten, wenn dieselbe damit rechnen müßte, daß der Reichstag in jedem Jahre die Werthsteuersätze je nach dem wechselnden Einnahmebedarf des Reiches in die Höhe schraubt. Denn jede neue Steuererhöhung würde auch eine neue Regulirung der Preise, zu denen die Fabrikate den Tabakrauchern geliefert werden können, und demnach auch eine neue Regeluug der Fabrikationsverhältnisse erfordern. Damit wäre der Tabakhandel und die Tabakfabrikation dem sicheren Ruin preisgegeben und es ist keine Frage, daß die Industriellen in kurzem die eifrigsten Befürworter des Monopols sein würden, bei dessen Einführung sie doch wenigstens auf eine halbwegs erträgliche Entschädigung für die Aufgabe ihres Gewerbes würden rechnen können.

Es mag ja sein, daß die Steuerpolitiker in der Regierung einen solchen Gang der Dinge nicht scheuen würden; aber der Reichstag hat keinen Anlaß, einem Vorgehen zuzustimmen, welches Frhr. v. Schorlemer-Alst schon im Jahre 1878 als das jenes herzensguten Mannes bezeichnete, der es nicht über sich gewinnen konnte, seinem Schoßhündchen die Ohren und den Schweif auf einem Male abzuschneiden, sondern diese Operation in ein Dutzend zerlegte. In diesem Falle würden Viele sagen, daß für die Tabakindustrie la mort sans phrase vorzuziehen sein würde.

Der Wechsel im Kriegsministerium

kommt nicht überraschend, da es bekanntlich schon längst feststand, daß der Rücktritt des Generals v. Kaltenborn nur eine Frage der Zeit sei.

Seit dem Herbst des Jahres 1890 hat v. Kaltenborn als Nachfolger des Generals v. Verdy das Portefeuille des Kriegsministers inne gehabt. Ebenso tüchtig wie Kaltenborn vielleicht als Soldat war, so wenig war er ein geeigneter parlamentarischer Vertreter seines neuen Postens. Die Debatten, welche sich im Reichstage bei der Heeresorganisation entspannen, hat für ihn in erster Linie Caprivi und dann auch der Departementsdirector General v. Goßler geführt. Ebenso ist er als Organisator nach keiner Richtung hervorgetreten.

Zum Nachfolger ist, wie gemeldet, General Bronsart v. Schellendorf, der Bruder des früheren Kriegsministers, vom Kaiser ausersehen worden. Erst im verflossenen Winter war er auf sein

Der Raub der Venezianerinnen.

Von **Robert Hamerling***).

Es war der 31. Jänner des Jahres 943 oder 936, wie andere wollen, unter der Regierung des Dogen Pietro Candiano II., als eine Schaar anmuthiger Jungfrauen mit Körbchen in den Händen, in welchen sich goldene Schmucksachen und andere Gegenstände hochzeitlicher Ausstattung befanden, versammelt und neben einander gereiht in der Kirche San Pietro standen, angethan mit Feierkleidern, auf den Wangen züchtiges Roth und das Herz bewegt durch die Vorstellung des herannahenden Augenblickes, der ihr harmloses Mädchenleben in den halbersehnten, halb gefürchteten Frauenstand verwandeln sollte.

In einem anderen Theile der Kirche waren Jünglinge versammelt, die Blicke voll Zuneigung und Hoffnung nach ihren Auserwählten hinübersandten, während zitternde Mütter und betagte Väter, auf ihren Knieen liegend, aus der Tiefe des Herzens heiße Gebete und Wünsche für das Glück ihrer geliebten Kinder zum Himmel emporschickten. Auf dem Altar und an den breiten Wänden der Kirche brannten hellleuchtende Wachskerzen, und der Bischof schickte sich an, umgeben von seinen Domherren, die Stufen des Altars hinanzusteigen und die allgemeine Hochzeitmesse zu lesen . . .

Mit den Persern und den Babyloniern, von welchen Herodot und Strabo berichten, hatten die ältesten Venezianer die Art und Weise gemein, die Heirathen zu schließen. Sie betrachteten nämlich die Mädchen als Töchter des Gemeinwesens, und zu einer gewissen, festbestimmten Zeit pflegte man alle Heirathsfähigen in einer Kirche oder an einem anderen, hierzu erwählten Orte zu vereinigen. Dorthin kamen dann auch die heirathslustigen jungen Männer, hielten, so zu sagen, Musterung über die Bräute und wählten jeder für sich diejenige aus, die nach seinem Herzen war.

Im 9. und 10. Jahrhundert fand dieser öffentliche Vorgang jedesmal in der Kathedrale von San Pietro d'Oliveto statt, wie der Chronist Laurentius de Monacis und andere bezeugen.

Der geneigte Leser begreift nunmehr die Scene, mit deren Schilderung wir diese Erzählung eröffnet haben.

Ein heiliges Schweigen herrschte im Gotteshause, alles athmete feierliche Sammlung und Andacht. . . .

Plötzlich wurden mit ungeheurem Getöse von außen die Thürflügel weit aufgerissen, und ein Schwarm von Männern mit trotzigen Gesichtern, nach Seemannsart gekleidet, Dolche zwischen den Zähnen und verschiedene Waffen in der Hand, drang mit wildem Ungestüm herein und stürzte sich auf die knieenden Mädchen nicht anders als ein Schwarm räuberischer Adler auf einen Zug weißer Tauben. Diese, bestürzt, erbleichend, stoßen flehende Rufe aus; aber die Räuber fassen sie mit den kräftigen Armen an und schleppen sie mitsammt den Körbchen, die ihre Schätze enthalten, schonungslos und eilig zur Kirche hinaus.

Die jungen Männer und das gesammte in der Kirche vereinigte Volk fielen, nachdem sie von der ersten Bestürzung sich erholt, über die Räuber her. Es entspann sich ein wildes Handgemenge, von allen Seiten aber erliegen die Wehrlosen dem schlagfertigen Gegner, und es gelang diesem, mit seinem Raube die bereit stehenden Fahrzeuge zu erreichen. Die weißen Schleier vom Blute der Ihrigen bespritzt, strecken die Jungfrauen mit herzzerschneidendem Geschrei die Arme zum Himmel aus. Die Räuber aber, der Ohnmacht des unbewaffneten Haufens spottend, setzen die Schiffe in Bewegung und fahren zum Hafen hinaus, den Schauplatz ihrer Unternehmung in eiliger Fahrt verlassend.

Es war dies eine Horde istrianischer Piraten, welche, seit langer Zeit geschworene Feinde des venezianischen Namens, diese Gelegenheit benützen wollten, die Jungfrauen sammt den Werthsachen, die sie in den Körbchen trugen, in ihre Gewalt zu bringen.

Zu diesem Zwecke waren sie mit einer Galeere und einer Brigantine gegen Venedig gesegelt, und nachdem sie diese Fahrzeuge zu Tre-porti, einem Ort am Meere in der Nähe der Stadt, vor Anker gelegt, waren sie nach Venedig gekommen, und hatten sich während der Nacht, die diesem verhängnißvollen Tage voranging, in einem Versteck gehalten. Aus diesem brachen sie nun im bestimmten Augenblick hervor, und erreichten durch Verwegenheit und Schlauheit ihren Zweck vollständig.

Wiewohl im ersten Augenblick bestürzt und rathlos, waren die Venezianer doch alsbald entschlossen, den Piraten nachzueilen. Von allen Seiten erschallt der Ruf zu den Waffen, man setzt Fahrzeuge in Bereitschaft; die Männer fluchen, die Frauen jammern; der letzte Tag der Republik schien angebrochen.

Der Doge selbst bestieg ein Schiff, und ihn umgab eine tüchtige Schaar Soldaten, verstärkt durch eine Anzahl Männer aus der Zunft der Kesselmacher, die eine Gasse des Bezirks von Santa Maria Formosa bewohnten. Unter den Leuten aus dem Volk nämlich, welche auf den Alarmruf herbeieilten, hatten sich die Kesselmacher als die ersten und eifrigsten gezeigt; sei es, daß ein besonderes Interesse die angesehensten unter ihnen mit einigen der geraubten Mädchen verband, oder daß sie zufällig in größerer Anzahl bei dem Ereigniß anwesend waren. Diese Männer also zerschlugen die Kessel, welche sie eben verfertigten oder schon vorräthig hatten und machten sich in aller Eile Schilde daraus. Sie bewaffneten sich mit den Zangen, den Hämmern und allen Werkzeugen ihres Gewerbes, welche zum Angriff oder zur Vertheidigung tauglich waren, und schlossen mit dem Rufe „Tod den Narentinern!" sich dem Dogen an.

So machte sich denn dies Häuflein von Tapferen, nachdem es den Segen des Bischofs empfangen, zur Verfolgung der Räuber auf, wahrend ein jeder von ihnen fortwährend den Hilferuf der Unschuldigen zu hören glaubte, die gegen die rohen Barbaren sich vergebens zur Wehre setzten.

Nach ihrer eiligen Flucht sich vollständig sicher glaubend, waren die Narentiner nach Tre-porti zurückgekehrt. Sie theilten dort sowohl die Mädchen als die Beute unter sich, und überließen sich sorglos ihren Vergnügungen.

Man denke sich den Zustand, in welchem die armen Geraubten sich befanden, entrissen ihren Lieben, in der Gewalt roher, verworfener Menschen, auf fremdem Boden — schüchterne, sittsame Jungfrauen, auferzogen im Frieden und in der Unschuld des väterlichen Hauses!

Berauscht vom Weine machen die Narentiner sich auf, ihre Fahrzeuge wieder zu besteigen, als man in weiter Entfernung auf dem Meere, von der Seite Venedigs, ein weißes Segel glänzen sah, dann ein zweites und ein drittes — „Die Venezianer! Die Venezianer!" erscholl es in den Reihen der Piraten, „wir sind verfolgt!" So sehr als möglich beschleunigen sie ihre Flucht, aber die Venezianer bleiben fortwährend auf ihrer Spur, verfolgen sie einen ganzen Tag lang und erreichen sie zuletzt in den Gewässern von Caorle. Mit Löwenmuth greifen sie den Gegner an, ein heftiger Kampf entspinnt sich, aber die Venezianer hatten die Uebermacht, und nach erbitterter Gegenwehr, aufgerieben bis auf wenige, mußten die Piraten den Siegern sowohl ihre Fahrzeuge als ihre Beute überlassen.

Am 2. Februar, dem Tage vor Mariä Reinigung, während die Abendsonne bereits ihre Strahlen auf die blaue Adria warf, sahen die in dichten Schaaren herbeigeeilten Venezianer am fernen Horizont die Flaggen ihrer heimkehrenden Fahrzeuge flattern. Von welchen Freuden- und Segensrufen erscholl in diesem Augenblicke das sonst einsame Ufer! In der raschen Heimkehr der Ihrigen erblickten Alle ein sicheres Zeichen des errungenen Sieges, und schon tönten zur Bestätigung vom Meere her die Begrüßungen und Jubelrufe der Kommenden.

Wir verzichten darauf, die Freudenbezeigungen der Menge zu schildern, die da stattfanden, als der Doge von seinem Schiffe herabstieg, begleitet von den zwölf wiedereroberten Mädchen und den tapferen Kesselmachern, die am Verdienste des Sieges den größten Antheil hatten.

Nun dachte man aber auch daran, diese Braven für ihre geleisteten Dienste zu belohnen. Der Doge berief die Vertreter ihrer Zunft zu sich und verkündete ihnen, er sei bereit, jede Gnade, die sie von ihm erbitten würden, zu gewähren. Die wackeren Männer verlangten nichts Anderes, als daß der Doge, zum ewigen Andenken an jene Unternehmung, sich jährlich in Begleitung aller Würdenträger der Republik in der Kirche ihres Pfarrbezirkes, S. Maria Formosa, begebe, und zwar gegen Abend — denn zu dieser Zeit war der Sieg erkämpft worden —, um dort dem Herrn ein Dankgebet für den verliehenen Sieg über die Piraten darzubringen.

Mit Freuden sagte der Doge zu, und der venezianische Kalender war um einen Festtag reicher.

*) Nachgelassenes Manuskript.

wiederholtes Ansuchen vom Commando des 10. Armeecorps enthoben worden und lebt seitdem auf seinem Gute Marienhof in Mecklenburg. Die Ursache, weshalb der hervorragende General sich zum Ausscheiden aus der Armee gezwungen sah, beruhte, wie das „B. T." erinnert, in dem kranken Zustande seiner Frau. Zwar hatte General v. Bronsart die Erlaubniß erhalten, von seinem Gute aus die Dienstgeschäfte zu leiten, allein das damit verbundene Hin- und Herreisen ließ sich mit den Anforderungen nicht vereinen, welche der General selbst an seine Thätigkeit stellte. Der General v. Bronsart wurde beim Abschiede durch eine auszeichnende Cabinetsordre des Inhalts geehrt, daß auch fernerhin auf seine Dienste gezählt würde, und dem zufolge wird der General auch in der Rangliste unter den activen Generalen weitergeführt.

Unter den Brüdern Bronsart, welche alle hervorragende Naturen waren, ist dieser Bronsart vielleicht der bedeutendste. Der General ist von unverwüstlicher Gesundheit, er kann auch unter den aufregendsten Verhältnissen schlafen, ist immer ruhig und besonnen und vielleicht der befähigtste unter den noch lebenden Generalstäblern aus der großen Zeit. Im Jahre 1833 geboren, trat er 1851 in die Armee ein, nahm 1864 an der Belagerung der Düppeler Schanzen, an dem Feldzuge 1866 im Hauptquartier und an dem Kriege 1870/71 als Chef des Generalstabes des 9. Armee-Corps Theil. In dieser Stellung konnte Bronsart seine Persönlichkeit voll zur Geltung bringen. 1880 wurde er Generalmajor, 1884 Generallieutenant. Im Jahre 1888 wurde er commandirender General des dritten Armeecorps und 1890 in gleicher Eigenschaft als Nachfolger des Herrn v. Caprivi zum zehnten Corps versetzt.

Der General ist, obwohl ein guter Sprecher, kein Freund der Vielschreiberei, und selbst an äußerte Pünktlichkeit in allen Geschäften gewöhnt, fordert er sie auch von allen anderen. Aus diesem Grunde war der General manchen Büreaux des Kriegsministeriums keineswegs sehr sympathisch. Der General hat eine sehr angenehme Art des Verkehrs, er ist vor allen Dingen ein Mann von allgemeiner, wissenschaftlicher Bildung und wird seiner ganzen Vergangenheit nach zur Führung der nicht mehr einfach liegenden Geschäfte des Kriegsministeriums sehr geeignet sein.

Zusammengehen der Liberalen.

Einen Lichtblick in der gegenwärtigen Wahlbewegung bildet das einträchtige Verhalten der Liberalen in einer ganzen Reihe von Wahlkreisen. Ursprünglich sah es in dieser Beziehung sehr trübe aus; allmählich aber hat die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit eines Wahlbündnisses zwischen den liberalen Parteien immer weitere Kreise ergriffen und jetzt sind wir (vergl. auch in der heutigen Morgennummer) in der erfreulichen Lage, Tag für Tag solche Nachrichten zu bringen, trotz des intoleranten Gebahrens und fortgesetzten Hetzens gewisser Berliner Preßorgane gegen die anderen liberalen Richtungen, namentlich gegen die freisinnige Vereinigung. — Der im Wahlkreise Westhavelland-Zauche-Belzig candidirende Pastor Schumann-Jeseritz ist ein Veteran der liberalen Sache. Er war lange Jahre Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und würde für den Fall seiner Wahl auch jetzt, wo Schul- und Kirchenfragen im Vordergrunde stehen, als eine besonders schätzenswerthe Kraft sich erweisen.

Die Offiziere z. D.

In der Presse wird es auffallender Weise anläßlich des Falles Kirchhoff als zweifelhaft hingestellt, ob die zur Disposition gestellten Offiziere unter das Gesetz vom 3. Mai 1890 fallen. Auf staatsrechtliche Erörterungen über die Stellung der Offiziere a. D. braucht man sich in diesem Falle gar nicht mehr einzulassen. Das beweist, abgesehen von dem Wortlaut, wonach „die verabschiedeten Offiziere der Militärgerichtsbarkeit nicht unterworfen sind", die Entstehung des Gesetzes. Dasselbe beruht auf einem Antrag des Abg. Rickert. Bei der Berathung desselben erklärte der Antragsteller, er sei zu diesem Antrage veranlaßt worden durch die Antwort, welche der Kriegsminister im Jahre 1886 auf eine bezügliche Interpellation ertheilt habe. Der Kriegsminister hatte nämlich erklärt:

„Ich betrachte die Unterstellung der verabschiedeten Offiziere, d. h. der ganz aus der Armee geschiedenen Offiziere, unter die Militärgerichtsbarkeit im wesentlichen als eine Belastung der letzteren."

Die ganz aus der Armee geschiedenen Offiziere sind aber nur die Offiziere a. D. Ueber eine früher eingebrachte Resolution Richter war eine Vereinbarung nur deshalb nicht erzielt worden, weil der Vertreter der preußischen Militärverwaltung darauf bestand, daß unter den verabschiedeten Offizieren die Offiziere zur Disposition nicht zu verstehen seien. Ob es wünschenswerth ist, auch diese der Civilgerichtsbarkeit zu unterstellen, ist eine Frage für sich; das Gesetz vom 3. Mai 1890 bezieht sich ausschließlich auf die Offiziere a. D.

Der große Kohlenstrike.

Der Strike der Arbeiter in den Kohlenrevieren von Belgien und England hat sich in den letzten Tagen wieder in gefahrdrohender Weise geäußert.

Im **belgischen** Strikegebiet haben in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag wiederum verschiedene Zusammenstöße von Strikenden mit Gendarmen und Soldaten stattgefunden. Auf der Bergwerksbahn bei Lens erfolgte in derselben Nacht eine Explosion, durch welche ein Theil des Bahnkörpers zerstört wurde. Erst dem Einschreiten des Militärs gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Die socialistischen Deputirten haben einen energischen Protest gegen das Vorgehen einzelner Offiziere der im Strikegebiet stationirten Cavallerie eingereicht.

In **englischen** Kohlenrevieren haben sich die ausständigen Grubenarbeiter geweigert, mit den Grubenbesitzern in irgend welche neue Verhandlungen einzutreten, so lange letztere auf einer Lohnherabsetzung überhaupt bestehen.

Am günstigsten ist die Lage in **Frankreich.** Ein uns eben eingegangenes Telegramm meldet:

Lille, 20. Oktober. (W. T.) In einer gestern abgehaltenen Versammlung wurde die **Wiederaufnahme der Arbeit** beschlossen. In Anicha haben bereits in 3 Gruben die **Arbeiter** die Thätigkeit in ganzem Umfange aufgenommen.

Avellan und seine Offiziere in Paris.

Der russisch-französische Verbrüderungsjubel hat noch nichts an seiner Lebhaftigkeit verloren. Ist bei einem glänzenden Fest die Marseillaise verklungen, ertönt beim nächsten, begeistert applaudirt, die russische Nationalhymne. Der einzige bittere Tropfen, der bisher in den schäumenden Freudenbecher fiel, der Tod Mac Mahons, ist wenig empfunden worden; man hat die gebotenen Höflichkeitsformen, die bei solchen Anlässen einmal üblich sind, erfüllt, weiter aber auch nichts. Der Jubel tönt weiter, ohne daß eine erhebliche Disharmonie störend dazwischen geklungen hätte. Kleine Demonstrationen, wie sie vorgekommen sind, übersieht man.

Mittwoch Abend gegen 11 Uhr, während im Marineministerium Avellan und Carnot, Rußlands Offiziere und Frankreichs Vertreter einander zutranken, zog eine Bande von etwa 200 jungen Leuten von der Rue royale nach dem Concordiaplatz unter dem Gesang: C'est l'Alsace qu'il nous faut. (Elsaß ist es, das uns fehlt.) Jubelnd klatschte ihnen die Menge Beifall, während die Polizei sich theilnahmslos verhielt.

Erwähnt sei noch, daß Admiral Avellan gestern von dem Marschall Canrobert empfangen wurde, welcher hierbei äußerte, er habe in der Krim den Muth und den ritterlichen Geist der russischen Armee kennen und dieselben achten und lieben gelernt. Seitdem habe er die Bekanntschaft zahlreicher russischer Offiziere gemacht und deren Sympathie für Frankreich werthschätzen gelernt. Canrobert erinnerte hierauf an seine freundschaftlichen Beziehungen zu Alexander III. Admiral Avellan gab seinem herzlichen Danke Ausdruck. Nachdem Avellan sich nach dem Cercle militaire zurückbegeben hatte, stattete ihm Marschall Canrobert einen Gegenbesuch ab.

Ueber eine Festlichkeit am gestrigen Nachmittag berichtet uns der Telegraph Folgendes:

Paris, 20. Oktober. (W. T.) Gestern fand im Stadthause eine vom Municipalrath gegebene Festtafel von 500 Gedecken zu Ehren der russischen Offiziere statt. Präsident Carnot brachte bei derselben einen Toast auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland aus. Der russische Botschafter Mohrenheim ließ Carnot leben. Alsdann hieß der Präsident des Municipalrathes die Gäste willkommen und trank auf das russische Volk und das russische Vaterland, Schwester des französischen Vaterlandes. Admiral Avellan brachte einen Toast auf die Stadt Paris aus. Die Stadt war in der Nähe des Stadthauses glänzend geschmückt und beleuchtet. Bei der Auffahrt und Abfahrt begrüßte die Volksmenge begeistert die russischen Offiziere. Es wurde bei der Tafel wiederholt die russische Hymne und die Marseillaise gespielt.

*

⊙ **Petersburg,** 18. Oktober. Das Telegramm, welches der Minister der Volksaufklärung Graf Deljanow an den französischen Cultusminister Poincaré gesandt hat und in welchem er bittet der französischen Schuljugend den Ausdruck des Dankes zu übermitteln, mit dem die russischen Schüler die Versicherung der Sympathien ihrer französischen Kameraden entgegengenommen haben, schließt mit den Worten:

Wir alle bitten inständig Gott, daß die Gefühle der Freundschaft und der Friedensliebe, welche die Regierungen Frankreichs und Rußlands beseelen, in den Herzen der jungen Generation der beiden Nationen feste Wurzeln fasse.

Der englische Flottenbesuch in Tarent.

Mit weniger Geräusch und öffentlichem Pomp zwar als die Russen in Frankreich, aber darum nicht minder herzlich und warm werden die englischen Offiziere in würdiger und angemessener Weise in Italien gefeiert; taktvoll hat man bisher alles zu vermeiden gewußt, was in Paris Anstoß erregen und den Charakter einer Gegendemonstration gewinnen könnte.

Die hochofficiöse „Politische Corresp." schreibt, daß, wie eine ihr aus Rom zugegangene Meldung ausdrücklich betone, der ernste und würdige Charakter, welcher dem Empfange der englischen Escadre in Italien verliehen wird, in den politischen und diplomatischen Kreisen volle Beachtung finde. Es entgehe niemandem, daß bei diesem Anlasse sowohl seitens der italienischen, wie seitens der englischen officiellen Kreise alles vermieden wird, was irgendwie den Anschein einer Gegendemonstration im Hinblick auf die Festlichkeiten in Toulon gewinnen könnte. Die Gerüchte von einem Besuche des Königs Humbert in Spezzia zur Besichtigung des englischen Geschwaders, von einer Aufwartung des Commandanten des englischen Geschwaders, Lord Seymour, beim Königspaare in Monza, sowie von einer Reise des englischen Botschafters, Lord Vivian, nach Spezzia, seien denn auch vollständig unbegründet. Man sei überzeugt, daß die Bedeutung des Besuches der englischen Schiffe an der italienischen Küste im gegenwärtigen Augenblicke auch ohne derartige Zuthaten von niemandem verkannt werden könne. Vorgestern hatte Baron Berlingieri auf seinen Besitzungen zu Ehren der englischen Offiziere eine große Jagd veranstaltet, der sich ein Dejeuner anschloß. Gestern Vormittag begaben sich die Deputationen der Arbeitervereine an Bord des „Sans Pareil" und überreichten dem Admiral Seymour ein Diplom als Ehrenmitglied. Der Admiral sprach den Deputationen seinen herzlichsten Dank hierfür aus.

Heute wird uns telegraphisch gemeldet:

Tarent, 20. Oktober. (W. T.) Auf der Besitzung des Deputirten Dayala wurden gestern **Ausgrabungen** vorgenommen, denen Admiral Seymour, die Commandanten der englischen Schiffe, die Admirale Corsi und Turi, der Unterpräfect, der Maire, Dayala selbst und mehrere Damen, sowie Vertreter der Presse beiwohnten. Als die Nachgrabungen bis zu einem Meter Tiefe gelangt waren, wurden verschiedene Gegenstände aus Terracotta, Figuren, Vasen, alte Münzen 2c. bloßgelegt. Admiral Seymour folgte den Ausgrabungen mit dem größten Interesse. Nach denselben fand ein Dejeuner im Pavillon des Besitzers statt, an dem die englischen Gäste Theil nahmen. Eine große Volksmenge stand vor dem Hause und begrüßte die englischen Offiziere auf das herzlichste. Nachdem Erfrischungen eingenommen waren, begaben sich die Engländer unter dem Jubel der Bevölkerung in die Stadt zurück.

Tarent, 20. Oktbr. (W. T.) Bei dem gestrigen von der Municipalität veranstalteten Banket toastete der Bürgermeister von Tarent auf die Königin Victoria von England und den König Humbert von Italien, und hob hervor, er erkenne freudig an, was England für die Einheit Italiens gethan habe.

Admiral Seymour antwortete, er sei stolz darauf, das erste englische Geschwader, welches nach Tarent gekommen sei, zu befehligen. Er brachte ein Hoch auf den König von Italien aus.

Darauf hieß der Deputirte Dayala als Vertreter des Volkes die ruhmvollen Vertreter der englischen Marine willkommen. Er würdige den Antheil, den die englische Marine bei Landung der 1000 Italiener unter Garibaldi bei Marsala genommen habe. Darauf hob Dayala den freundlichen Charakter des Empfanges hervor und betonte die Friedenspolitik Italiens. Der Toast schloß mit einem Hoch auf die Königin von England, den König von Italien, die beiderseitigen Heere und Marinen.

Der Herzog von Magenta auf dem Todtenbette.

Auf das im Auftrage des deutschen Kaisers an sie gerichtete Telegramm hat die Wittwe Mac Mahons telegraphisch an den deutschen Botschafter Grafen Münster die Bitte gerichtet, dem Kaiser Wilhelm ihren tiefsten Dank zu übermitteln.

Gestern hat auch die österreichisch-ungarische Regierung ihren Botschafter, Grafen Hoyos, beauftragt, der französischen Regierung anläßlich des Todes des Marschalls Mac Mahon das tiefste Beileid auszusprechen.

Der Ministerrath in Paris hat gestern beschlossen, die Beisetzung des verstorbenen Marschalls Mac Mahon bereits am nächsten Sonntag stattfinden zu lassen, nachdem die russische Regierung den Wunsch ausgedrückt hat, daß dem Admiral Avellan und den russischen Offizieren Gelegenheit gegeben würde, den Beisetzungsfeierlichkeiten beizuwohnen.

*

Der Pariser Correspondent der „Times" erzählt heute die folgende Anecdote: Als Napoleon III. mit dem Gouverneur Mac Mahon in **Algier** speiste und Kaffee in dem Kiosk getrunken wurde, fanden sich der Gouverneur und der Kaiser allein. Sire, sagte plötzlich Mac Mahon, ich muß Ihnen gestehen, daß ich im ersten Augenblicke gegen den Coup d'Etat war. Aber als ich sah, was jene Leute zu thun im Stande waren, sagte ich mir: Er hat richtig gehandelt, er hat gethan, was nöthig war, und ich ging zu Ihnen über. Diese Apologie des Staatsstreiches aus dem Munde eines rauhen Soldaten entzückte den Kaiser.

Der genannte Correspondent erzählt ferner die folgende Thatsache, welche, wie er sagt, eine Legende zerstört, die fast allgemein geglaubt wurde. Es wird behauptet, daß der Marschall, unbekümmert um den von dem Obercommandeur gegebenen Befehl, bei **Magenta** seine Marschroute änderte, ohne zu wissen, wohin er ginge, und daß er gerade in Magenta ankam, um zu sehen, daß er sich in Gefahr befand. Graf Ducros, Präfect von Lyon, ein Mann von großer Fähigkeit, erzählte dem Correspondenten kurz vor seinem Tode auf Grund ganz genauer Kenntnisse, daß Mac Mahon, indem er auf Magenta losmarschirte, den ihm gegebenen Befehlen gehorchte. Die Armee rückte in 3 Colonnen vor, die rechte unter General de la Motte Rouge, die linke unter General Despinas und das Centrum unter Mac Mahon. Alle drei sollten auf Magenta losgehen. Als jedoch eine der Flankencolonnen angegriffen wurde und Mac Mahon Kanonenfeuer in einer verschiedenen Richtung hörte, blieb er stehen: er wußte nicht, wohin er gehen sollte. Sein Adjutant, Oberst Lebrun, stieg auf den Wachtthurm eines Dorfes und sah, daß die ganze Armee engagirt war und daß das Centrum, welches sich in Magenta befand, bedroht war, da die eine Colonne fehlte. Er theilte dieses Mac Mahon mit; dieser erreichte mit Hinwegräumung aller Hindernisse, die vor ihm lagen, Magenta gerade zur rechten Zeit, um die Situation zu retten, und erwarb sich so den Titel eines Herzogs von Magenta.

Die französische Expedition gegen Behanzin

hat nunmehr begonnen. Die Colonne des Generals Dodds ist nach fünftägiger Fahrt auf dem Flusse Uëme in Agony eingetroffen. Die Gesundheit und die Verfassung der Truppen sind vorzüglich. Ganz leichte Arbeit wird man jedenfalls nicht haben, da Behanzin noch immer über große Schaaren von Anhängern verfügt.

Khama und Lobengula.

Eine der interessantesten Persönlichkeiten, deren Namen in Verbindung mit dem Matabelekriege jetzt so oft genannt wird, ist der oberste Häuptling von Bechuanaland — Khama. Unter allen südafrikanischen „Königen" ist Khama als der aufgeklärteste bekannt. Er ist ebenfalls von allen anderen Häuptlingen der britischen Herrschaft am meisten zugethan. Ein neuer Beweis seiner Freundschaft ist der Umstand, daß er den Dienst von 1000 Mann zur Stärkung der kleinen von Major Goold Adams geführten Colonne angeboten hat. Eine der bewundernswerthesten Thaten Khamas war die Sorgfalt, mit welcher er die Lage der wilden und verarmten Bakalahari — die zu seinem eigenen Stamme gehören und die vor vielen Jahren von den Matabele vertrieben worden und in der Wüste ihre Zuflucht genommen, woselbst sie in einen Zustand von hoffnungsloser Wildheit verfielen — verbesserte. Es gelang Khama, viele ihrer Abkömmlinge aus diesem Zustande zu erretten. Uebrigens sei bemerkt, daß die Matabele sich selbst Amandabele nennen.

Lobengula, der König der Matabele, ist ungefähr 60 Jahr alt und ist sehr corpulent. Obgleich nur ein wenig unter 6 Fuß groß, giebt ihm seine Beleibtheit das Aussehen eines untersetzten Menschen. Wenn er auf seinem Throne sitzt, welcher gewöhnlich eine leere Biscuitkiste ist, so ruht sein Schmerbauch auf seinen festen drallen Lenden. Er wiegt ungefähr 20 Stein. Sein Gang unterscheidet sich von dem aller anderen Menschen. Er bewegt seine elephantenartigen Beine eins nach dem andern, rollt seine Schultern von einer Seite nach der anderen und sieht sich dabei in einer Weise um, das Einem ganz bange dabei wird. Er hat hervorstehende, mit Blut unterlaufene Augen, und wenn er jemand ansieht, möchte jeder davonlaufen. Zu einer Zeit adoptirte Lobengula die Kleidung civilisirter Völker, allerdings nur in einer rudimentären Form. Er kehrte jedoch bald zu den Gewohnheiten seines Volkes zurück. Einige Affenhäute um seine Lenden, ein breitkrämpiger schwarzer Filzhut auf dem Kopfe und ein Schwert an seiner Seite — das ist sein Staatscostüm. Er ist ein starker Raucher, ißt viel Fleisch und trinkt große Quantitäten Bier. Wein und Spirituosen berührt er jedoch nicht. Den Champagner, der ihm hin und wieder geschenkt wird, giebt er seinen Frauen, von denen er ungefähr 100 besitzt.

Deutschland.

* **Berlin,** 19. Oktober. In einer Wähler-Versammlung des **2. Berliner Wahlkreises** wurde gestern (wie bereits telegraphisch kurz gemeldet) die Aufstellung der Candidatur des Rectors Patzke (an Stelle des Dr. A. Meyer) durch Verbreitung der Nachricht verhindert, daß die Wahl des Herrn E. Richter in Hagen in Folge des Verhaltens des Centrums gefährdet sei. 1888 wurde Herr Richter in Hagen mit 308 Stimmen gegen 183, welche auf den nationalliberalen Dr. Schultz fielen, gewählt, also mit 62 Stimmen über die absolute Mehrheit. Das Centrum hat bei den letzten Wahlen eigene Candidaten nicht aufgestellt. Die „Freis. Ztg." des Herrn Richter bemerkt zu diesem Vorgange: „Ueber die Haltung der Centrumspartei in Hagen, welche bei der Dreiklassenwahl daselbst weniger in Betracht kommt, hat bis jetzt überhaupt nichts verlautet. Ob in Hagen die Wahl der Abgg. Richter und Schmidt absolut sicher ist, kann daselbst allerdings erst am Abend des Urwahltages festgestellt werden. Im Jahre 1879 unterlag bekanntlich Eugen Richter in Hagen und vertrat darauf in den Jahren 1879—82 den vierten Berliner Landtagswahlkreis."

* **[Der Erzbischof v. Stablewski]** hat im Posener „Kirchlichen amtlichen Anzeiger" eine **Verordnung** erlassen, nach welcher in Bestätigung der bisherigen Praxis in den Erzdiöcesen Gnesen und Posen die Kirchenvorstände und Gemeindevertretungen in ihren Berathungen und Correspondenzen mit den Gemeindemitgliedern und der vorgesetzten geistlichen Behörde sich der **deutschen Sprache** dort zu bedienen haben, wo es bisher üblich war, oder wo es der Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung beschließen. Im Verkehr mit allen Behörden ist die Amtssprache ausschließlich die deutsche; die Correspondenz mit dem Kirchenpatron muß da, wo der Patron deutscher Nationalität ist, in deutscher Sprache geführt werden, falls der Patron darauf nicht verzichtet.

* **[Abnahme des Zudranges zum höheren Lehrfach.]** Wie stark der Zudrang zum höheren Lehrfach in Preußen in den letzten Jahren nachgelassen hat, zeigt eine Vergleichung der in dieser Zeit abgelegten Staatsprüfungen nach den Angaben des „Centralblatts für die gesammte Unterrichtsverwaltuug in Preußen". Während im Jahre 1884/85 noch 628 Candidaten das Zeugniß der Lehrbefähigung erhielten, sank die Zahl in den folgenden Jahren auf 596, 544, 469, 347, 269, um im Jahre 1891/92 den niedrigsten Stand von 260 einzunehmen. Das volle Oberlehrerzeugniß erhielten übrigens von allen überhaupt Geprüften in den letzten Jahren durchschnittlich nur 29 Proc., also noch nicht ein Drittel, während 14 Proc. nicht bestanden. Der Rest, also 57 Proc., erhielt kein volles Zeugniß und mußte sich deshalb Nachprüfungen unterziehen.

* **[Verein der Eisengießereien.]** Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Vereins deutscher Eisengießereien findet am 27. Oktbr. in Hannover statt.

* **[Die „Nordd. Allg. Ztg."],** der hinterher selbst Bedenken aufgestiegen sind, ob sie sich in ihren gestrigen Behauptungen bezüglich der **Wirkungen des Tabaksteuergesetzes** nicht allzuweit vorgewagt habe, kündigt nunmehr an, sie werde „schon in nächster Zeit" eine Berechnung der voraussichtlichen Wirkung des Gesetzes auf die Preisbildung bei den einzelnen Cigarrensorten und Tabaken mittheilen. Eigentlich hatte man erwartet, das officiöse Blatt werde mit einer solch zahlenmäßigen Widerlegung der Aufstellung der Sachverständigen beginnen, anstatt sich all die Zeit über in allgemeinen Phrasen und Behauptungen zu ergehen, die der Natur der Sache nach auf niemanden Eindruck machen können.

* **[Der neue Vorstoß der „Kreuz-Zeitung" gegen den russischen Handelsvertrag]** wirkt lediglich komisch. Die „Kreuzzeitung" spricht also im Hinblick auf das Verlangen nach einem solchen Vertrage von „irregeleiteten freisinnigen Schaaren" und einem „republikanischen Strom", dem gegenüber die Monarchie ihre „Daseinsberechtigung" beweisen könne. — Das klingt ja ganz fürchterlich. Was uns aber einigermaßen beruhigt, ist, daß der Reichskanzler Graf Caprivi auch zu den „freisinnigen" Schaaren gehört, die den Handelsvertrag mit Rußland wollen. Der ist doch wenigstens gegen den Verdacht gefeit, dem republikanischen Strom zu folgen.

* **[Die deutsche Unterrichts-Ausstellung in Chicago.]** Der Regierungsrath Dr. Schmidt, General-Referent des Cultus-Ministeriums für die Ausstellung dieser Behörde in Chicago, ist von seiner Reise nach Nordamerika nach Berlin zurückgekehrt. Von dort hat er die besten Eindrücke mitgebracht; seine Reisen in der Union hat er bis zum Yellowstonepark nach Westen und bis nach Boston im Osten ausgedehnt. Am letzteren Orte hat er namentlich die Universität eingehend besichtigt.

Was die Unterrichts-Ausstellung des Cultusministeriums in Chicago anlangt, so ist, wie die „Kreuzztg." schreibt, noch nicht entschieden, was fernerhin damit geschehen soll. Zunächst wird es sich darum handeln, ob dieselbe zu einem annehmbaren Preise sich dort verkaufen läßt. Wenn nicht, so muß abgewartet werden, in welchem Zustande sie zurückkommt und wie viel davon noch übrig bleibt. Entwendungen sind dort nicht gerade selten; so ist neuerdings erst ein werthvolles Mikroskop aus einem Schranke gestohlen worden, der danach ganz regelrecht wieder verschlossen worden ist. Auf die unerklärlichste Weise kommen die Sachen fort.

Vielfach ist der Wunsch ausgesprochen worden, die Unterrichts-Ausstellung in einem Museum zu vereinigen. Für die Erfüllung dieses Wunsches scheint indessen keine Neigung vorhanden zu sein; die Zahl der Museen wächst zu sehr an, auch sind die damit verbundenen Kosten keine geringen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Oktober. Ein von dem **Club der Conservativen** einstimmig beschlossenes **Communiqué** besagt, der **Club** sei zwar bereit, zur

Ausbildung des activen Wahlrechts bei Wahrung der autonomistischen Principien die Hand zu bieten, erkläre jedoch die Wahlreformvorlage in der gegenwärtigen Fassung im Interesse des Reiches und der Länder für unannehmbar. (W. T.)

Pest, 19. Oktober. Im Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses erklärte Ministerpräsident Dr. Wekerle, für die Valutaregulirung seien 163 796 000 Kronen Gold derzeit zur Verfügung; er sei überzeugt, daß das Disagio nur transitorischer Natur sei, da die finanziellen und wirthschaftlichen Zustände Ungarns sich in einem gesunden Zustande befänden. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 19. Oktober. Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Montevideo vom gestrigen Tage haben die **brasilianischen Insurgenten in Desterro eine provisorische Regierung** errichtet und hoffen, von den Mächten die Anerkennung derselben erlangen zu können. Die Regierung Peixotos erklärt, daß sie für die den Einheimischen und Fremden durch die Aufständischen oder durch das Eingreifen der Regierungstruppen zugefügten Verluste nicht verantwortlich sei. (W. T.)

Von der Marine.

V Kiel, 18. Oktober. Der Stapellauf des Panzerschiffes „S" ist auf Sonnabend, den 21. d., verschoben. Contre-Admiral v. Diederichs wird die Taufrede halten.

Am 21. Oktober: S.-A. 6.25, S.-U. 4.34. **Danzig, 20. Okt.** M.-A. b. Tg. M.-U. 12.47.

Wetteraussichten für Sonnabend, 21. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wenig verändert; starke Winde.

Für Sonntag, 22. Oktober:
Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, kalt. Lebhafter Wind a. d. Küsten.

Für Montag, 23. Oktober:
Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, sehr kühl; windig. Sturmwarnung f. d. Küsten.

Für Dienstag, 24. Oktober:
Wolkig, starke Winde, Regenfälle, kühl.

* [**Antwort des Kaisers.**] Auf die von der westpreußischen Provinzial-Synode am 3. d. Mts. an den Kaiser gerichtete Adresse ist dem Vorstande der Synode folgende Antwort zugegangen:

„Potsdam, den 11. Oktober 1893.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht, der dritten westpreußischen Provinzialsynode für den allerhöchst ihnen in der Adresse vom 3. d. M. gespendeten Gruß sowie den damit verbundenen treuen Segenswünschen allerhöchstihren herzlichen Dank zu sagen. Es gereicht mir zur Freude, mich dieses allerhöchsten Befehls hiermit zu entledigen.

Der Geheime Cabinets-Rath
Wirkliche Geheime Rath
v. Lucanus."

* [**Danziger Kriegshafen.**] Bezüglich der neulichen Mittheilung eines militärischen Correspondenten betreffs neuer Erwägungen über das alte Project eines Danziger Kriegshafens schreiben heute die „Berl. Pol. Nachr.": Die angeblich geplante Errichtung neuer Kriegshafenanlagen in der Ostsee entbehrt, wie wir auf Grund zuverlässiger Information mittheilen können, der thatsächlichen Begründung. Weder wird in dem Rahmen des nächstjährigen Marine-Etats, noch auch in Gestalt einer besonderen Vorlage irgend eine Creditforderung in derartiger Richtung erscheinen.

* [**Laffetten-Anschießen.**] Am Freitag, den 27. d. Mts., sollen im Falle günstiger Witterung von 8 Uhr Vormittags an wiederum eine Anzahl Laffetten, und zwar 6 Feld- und 11 Haubitz-Laffetten auf dem Anschießstande vor der Mövenschanze auf Haltbarkeit angeschossen werden. Die Schußweite reicht nach See bis auf etwa 7000 Meter Entfernung. Es gelangen zwar nur blindgeladene Geschosse zur Verwendung, jedoch ist zur Vermeidung von Unglücksfällen die Annäherung von Schiffen an die Schußlinie untersagt. Während des Schießens wird auf der Mövenschanze eine schwarz-weiße Flagge gehißt sein und auf See zu beiden Seiten der Schußlinie zwecks Absperrung je ein Dampfer kreuzen.

* [**Consistorium.**] Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat dem hiesigen königl. Consistorium das bisher in der National-Galerie zu Berlin befindliche Oelgemälde Spangenbergs „Luther die Bibel übersetzend" zur Ausschmückung des Sitzungssaales überwiesen. Das gedachte Bild gehört zu dem bekannten Cyklus von Gemälden aus dem Leben Luthers, in welchen der Maler Spangenberg es unternommen hat, die Erinnerung an Dr. Martin Luther im deutschen Volk wahrhaft lebendig zu machen und Luthers Person und ganzes Sein sinnlich anschaulich zu schildern. Das Bild zeigt den Reformator in seinem Arbeitszimmer zu Wittenberg mit dem Werke der Bibelübersetzung beschäftigt und umgeben von seinen Freunden und Mitarbeitern: Melanchthon, Bugenhagen, Justus Jonas, Matthesius und Rörer.

* [**Strandung.**] Das vorgestern bei Scholpin gestrandete Schiff ist der Schooner „Johann", Capitän Jacob Terween aus Westrauderfehn (Ostfriesland) auf der Reise von Korsens nach Memel mit Ballast.

* [**Concert Tosti-Panzer.**] Wie schon erwähnt wurde, erscheinen am Sonntag hier wieder zwei Künstlergäste, deren Besuch von vielen willkommen geheißen werden wird. Die berühmte Coloratur-Altistin Teresa Tosti, deren mächtige Altstimme seit drei Saisons beherrscht, und ihr jetziger Gatte, Hr. Pianist Rud. Panzer. Letzterer ist ein Sohn unserer Stadt; er ist bekanntlich einer Danziger Kaufmannsfamilie entsprossen, hat hier seine Jugendzeit verlebt und seine wissenschaftliche und erste musikalische Bildung genossen, die er später in Berliner und Pariser Kunstinstituten vervollständigte. Apoll hat das Künstlerpaar dann in Paris zusammengeführt und Hymen es für Kunst und Leben verbunden. Das Programm des Sonntag Abend im Apollosaale stattfindenden Concerts enthält ein reiches und buntes musikalisches Bouquet, an dessen Darbietung sich beide Concertgeber mit gleichen Antheilen betheiligen werden. Besonders sei nur auf Schuberts „Erlkönig" hingewiesen, der kaum von einer anderen Sängerin in solcher Vollendung gesungen wird, wie von Frau Tosti-Panzer gerühmt.

* Bei dieser Gelegenheit können wir gleich mittheilen, daß der Gasrohrschaden im Hotel du Nord, welcher am Mittwoch Abend dem Concert Dreyschock-Grünfeld-Zajic ein — übrigens lediglich durch die Vorsicht gebotenes — plötzliches Ende bereitete, vollständig beseitigt, die Rohrleitung aufs gewissenhafteste revidirt und theilweise erneuert worden ist. Gleichwohl wird, um eine Besorgniß zu zerstreuen, vor und bei den nächsten Concerten die Leitung fortgesetzt durch Beamte der Feuerwehr controlirt werden. Es hat sich bei dem Concert am Mittwoch durch genaueste Beobachtung des Herrn Branddirectors und Brandmeisters ergeben, daß vom Augenblick der Verkündigung des Concertschlusses innerhalb 2 Minuten der gut gefüllte Apollosaal bis auf die letzte Person entleert war, ohne daß irgend ein Gedränge stattgefunden hatte.

* [**Im deutschen Postverkehr mit Italien**] tritt Beschleunigung in der Beförderung und Vereinfachung der Zollförmlichkeiten sowie Ersparniß von Porto ein, wenn Sendungen nicht als Postfrachtstücke, sondern als Postpackete aufgeliefert werden. Postpackete sind seit dem 1. September d. J., nachdem die königliche italienische Postverwaltung die Gewichtsgrenze von 3 auf 5 Kilogr. erhöht hat, bis zu letzterem Gewicht zulässig; sie haben an Portokosten je 1,40 Mk. frei bis zum Bestimmungsort zu tragen und bedürfen zur Verzollung nach dem ermäßigten (Vertrags-) Tarif nicht der Beifügung eines förmlichen Ursprungszeugnisses; vielmehr genügt eine Erklärung des Absenders über den Ursprung der Waare. — Postfrachtstücke müssen dagegen bei der Einfuhr nach Italien von einem förmlichen Ursprungszeugniß begleitet sein, wenn sie Waaren enthalten, die nach den bestehenden Handels- und Zollverträgen einem geringeren Eingangszoll unterliegen, als dies nach dem allgemeinen italienischen Zolltarif der Fall ist. Fehlt das Ursprungszeugniß, so ist die Sendung ohne weiteres nach dem höheren allgemeinen Tarif zu verzollen.

* [**Jubiläum.**] Heute Vormittag 9 Uhr wurde in der reich mit Guirlanden und Blumen geschmückten Kapelle des **St. Marien-Krankenhauses** ein Hochamt aus Anlaß des 25jährigen Profeßjubiläums der Oberin des Krankenhauses, Schwester Theodora, abgehalten. Dasselbe wurde vom Domherr Stengert unter Assistenz des Pfarrers Dr. Schröter und des Curators v. Dzingelewski celebrirt. Die Kapelle war bis auf den letzten Platz gefüllt. An der Kirchenfeier schloß sich im Conferenzzimmer die Gratulationscour. Namens der Stadt überbrachte Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach der Frau Oberin die Glückwünsche. Er dankte ihr für die Aufopferung und Mühe, mit der sie 25 Jahre ihres schweren aber auch schönen Amtes gewaltet habe, und wünschte ihr reichen Segen für ihre fernere Thätigkeit. Namens des Verwaltungsrathes des Krankenhauses sprach Herr Domherr Stengert. Rühmend hob er ihre Nächstenliebe hervor, die sie in den vielen Jahren ihrer Berufsthätigkeit in der Krankenpflege offenbart habe, ihre große Selbstverleugnung, ihre Barmherzigkeit und ihren Muth, ihre Aufopferung und Freudigkeit am Bette der Kranken. Derselbe sprach im Namen des Verwaltungsrathes der Jubilarin die herzliche Anerkennung und die wärmsten Wünsche aus. Die Oberin dankte in bewegten Worten. Hieran schlossen sich zahlreiche persönliche Glückwünsche.

* [**Liberale Wähler-Versammlug.**] Die Wähler-Versammlung, welche gestern in **Pasewark** (Nehrung) stattfand, und in welcher Hr. Abg. **Rickert** über die Thätigkeit des Landtags Bericht erstattete, war recht zahlreich besucht. Hr. Dohm-Nickelswalde führte den Vorsitz. Hr. Rickert ging in seinem Bericht besonders auf das Schulgesetz und die Landgemeindeordnung ein. Er betonte die Nothwendigkeit einer Reform der Polizeiverwaltung, welche den gewählten Gemeindevorstehern übergeben werden müsse — dadurch würde viel Schreiberei und Kosten erspart werden. Die Landgemeinden müßten in den Kreistagen besser vertreten sein. Ausführlich ging Redner auch auf die 11 Fragen des Bundes der Landwirthe ein, von denen mehrere vollständig unverfänglich und annehmbar seien, während 5 Reichstagsangelegenheiten beträfen. Redner stellte 7 Gegenfragen, die die Bauern mehr interessirten und näher angingen. Es fand darauf eine angeregte Discussion in sehr sachlicher Weise statt, an der sich besonders Herr Betge-Junkertroyl und Herr Rickert betheiligte. Zum Schluß warnte Herr Rickert dringend vor der Agitation gegen den russischen Handelsvertrag. Es sei äußerst bedenklich, durch derartige Agitationen die schwebenden Verhandlungen zu gefährden. Grade Westpreußen würde durch den jetzigen Zollkrieg aufs empfindlichste geschädigt.

* [**Personalien bei der Ostbahn.**] Versetzt: Die Stationsvorsteher 2. Klasse Heßmann in Vietz nach Küstrin, Aniewel in Stolpmünde nach Vietz und Zimmermann in Ortelsburg nach Praust, Stationseinnehmer Bojanowski in Insterburg nach Neufahrwasser, die Bahnmeister Haube in Schirpitz nach Tuchel und Noeßke in Tuchel nach Schirpitz.

* [**Danziger Jagd- und Reiter-Verein.**] Sonnabend, den 21. d. M., Jagd. Sammelort 2 Uhr Nachmittags Carlikau.

[**Polizeibericht vom 20. Oktober.**] Verhaftet: 13 Personen, darunter 4 Jungen wegen Diebstahls, 1 Handelsmann wegen Hehlerei, 7 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 schwarzer seidener Regenschirm, 1 schwarzer wollener Regenschirm, 1 weißes Taschentuch (gez. M. S.), 1 grüne Decke, 4 Haarnadeln, 1 Papierhülse mit Pflaster, mehrere Borten, 1 Rolle Garn, 16 Corsetstangen; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Granatbroche; abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Vermischtes.

* [**Der Kaiser als Jäger.**] Der Kaiser ist dem „Berl. Tagebl." zufolge ein tüchtiger Schütze, was um so mehr zu würdigen ist, als er bekanntlich seinen linken Arm als Stütze beim Schießen gar nicht gebraucht, also das Gewehr nur mit einer Hand führt. Auf der Jagd trägt stets der ihn begleitende Büchsenspanner ein zweites Gewehr, sei es eine Doppelflinte oder eine Doppelbüchse bezw. Büchsflinte, je nachdem, was der Kaiser selbst führt. Hat der Kaiser auf der Hühnerjagd sein Gewehr abgeschossen, so nimmt der Büchsenspanner dasselbe in Empfang, um neue Patronen hineinzuschieben. Gleichzeitig überreicht er dem Kaiser das zweite Gewehr in einer mit dem Lauf nach oben, fast senkrecht gerichteten Stellung. In dieser Position legt es der Kaiser an die Wange und richtet es, allein mit der rechten Hand das Gewehr haltend, von oben allmählich herabsenkend, auf die auffliegenden Hühner, wobei er nur selten Fehlschüsse macht. Auf dem Pirschgange auf Rehböcke, Roth-, Dam- und Schwarzwild begleitet den Kaiser ebenfalls der Büchsenspanner, der auch hier das bezügliche zweite Gewehr führt. Außerdem führt der Büchsenspanner einen Stab bei sich, den er in dem Augenblick, in welchem der Kaiser schießen will, senkrecht mit steif ausgestrecktem Arm auf die Erde stellt. Er faßt den Stab in solcher Höhe an, daß sein Arm die Auflage für die Büchse des Kaisers bilden kann, welche in diesem Augenblick auf das meistens still stehende Wild gerichtet wird. Es gehört besondere Kaltblütigkeit dazu, den Arm für das Auflegen der Büchse recht ruhig zu halten, da der Kaiser auf der Pirschjagd nur mit der Kugel schießt, was stets einen wohlgezielten Schuß voraussetzt, wenn das Ziel nicht gefehlt werden soll.

Aus Gounods Leben.

Vor Jahren erregte eine Scandal-Affäre, in welche Gounod verwickelt war, großes Aufsehen. Es war im Jahre 1871, als die Sängerin Mrs. Georgina Weldon auf den Gedanken verfiel, in London eine Musikschule zu gründen und derselben ihr musikalisches Talent zu widmen. Gounod, der damals bei dem Ehepaare Weldon in Tavistock-House lebte, billigte lebhaft das Project. Er schlug Madame Weldon vor, die Rolle der Pauline in der noch nicht vollendeten Oper „Polyeukte" zu übernehmen, die er angeblich eigens für sie componirte. Ferner verhieß er, seiner Freundin ein Engagement an der Großen Oper in Paris zu verschaffen, und Mrs. Weldon verlor durch die Vorbereitungen dazu enorm viel Zeit und Geld. Auf seinen eigenen Vorschlag betraute Mrs. Weldon Herrn Gounod mit der artistischen Leitung ihres Instituts. Kurze Zeit darauf wurde er ernstlich krank und Mrs. Weldon pflegte ihn während der Zeit seiner Krankheit und der Dauer seiner sich sehr lange hinausziehenden Reconvalescenz mit der größten Sorgfalt, was zu den gehässigsten Gerüchten über die Natur der zwischen den Beiden obwaltenden Beziehungen Anlaß gab. Gounod, den dies tief verstimmte, erklärte, daß er seine Gattin, die er in Frankreich zurückgelassen hatte, nach London berufen werde, um den umlaufenden Gerüchten ein Ende zu machen, doch blieb es bei diesem Vorhaben. Unter den Verpflichtungen, die Gounod um jene Zeit gegen Mrs. Weldon eingegangen ist und die er nicht gehalten hat, befand sich auch die, für sie eine Anzahl von Kinderliedern zu schreiben und zu componiren, sowie ein Oratorium unter dem Titel „Die fünfzehn Mysterien" zu verfassen. Die Trilogie „Die Erlösung" sollte in England nur von Mrs. Weldon und ihren Schülerinnen aufgeführt werden; sie wurde indeß im August 1882 in Birmingham ohne ihre Mitwirkung zur Aufführung gebracht. Ebenso hat Gounod die vorhin erwähnten Versprechungen nicht eingelöst. Während er bei Mrs. Weldon wohnte, kam man überein, daß der Componist sobald er die Summe von hunderttausend Francs erspart haben würde, welche als Mitgift seiner Tochter Jeanne bestimmt war, seiner Freundin Mistreß Weldon alles überlassen sollte, was er an sogenannten „Royalties" (Honoraren) für seine in England publicirten oder aufgeführten Werke einnehmen würde. Diese Summen sollten zur Unterhaltung der Musikschule der Mrs. Weldon dienen — auch von ihnen hat die Dame, ihrer Behauptung nach, keinen Heller gesehen. Nachdem er Madame Weldon verlassen hatte, schrieb Gounod unterm 28. Juni 1874 einen Brief an Herrn Gavard, damals erster Secretär der französischen Botschaft in London, worin er Mrs. Weldon beschuldigt, unrechtmäßiger Weise gewisse Manuscripte zurückzubehalten und mit einer gerichtlichen Klage behufs Wiedererlangung derselben droht. Als bald darauf Mrs. Weldon und ihr Gatte noch Paris kamen, um Gounod zu besuchen, ließ sie dieser gar nicht vor und fand sich auch gar nicht bewogen, seine Haltung und in Sonderheit seine Recriminationen zu entschuldigen oder zu begründen. Am meisten aber fühlte sich Mrs. Weldon dadurch gekränkt, daß nach ihrer Behauptung Gounod eine Reihe von Artikeln publiciren ließ, welche die schwärzesten Verleumdungen über sie enthielten und ihren Ruf aufs empfindlichste zu schädigen geeignet waren — nach der Ansicht der Dame nämlich —, denn der von ihrem Vertheidiger zur Verlesung gebrachte, von Albert Wolff verfaßte Artikel des „Figaro" aus dem Jahre 1874 mußte Gounod noch weit unliebsamer berühren als seine Freundin, und ist der beste Beweis dafür, daß der französische Componist die betreffenden Artikel nicht inspirirt, geschweige denn bezahlt hat.

Mrs. Weldon trat gegen Gounod bei dem Londoner Civilgerichtshofe klagbar auf und dieses verurtheilte den berühmten Componisten im Mai 1885, an Mrs. Weldon den Betrag von 250 000 Frcs. nebst den seit zwei Jahren aufgelaufenen Gerichtskosten zu bezahlen. Gounod hatte indeß nicht nöthig, die Sache tragisch zu nehmen, denn die Pariser Behörden gaben dem Executionsantrage des englischen Gerichtshofes keine Folge.

Schiffs-Nachrichten.

Danzig, 20. Oktbr. Der von uns heute früh als auf Saltholm gestrandet gemeldete Dampfer „**Oberon**", von Amsterdam mit Stückgütern nach Petersburg beladen, ist wieder flott geworden, nachdem der Bergungsdampfer 190 Tonnen seiner Ladung übernommen und ihn dann abgeschleppt hatte. Derselbe ist unbeschädigt in Kopenhagen eingelaufen.

Bremen, 19. Oktbr. Die deutsche Bark „**Veracruz**", von Laguna nach Hamburg unterwegs, wurde am 12. Oktober bei Grand Bahama total wrack. Die Ladung wird wahrscheinlich gerettet werden. Ein Theil der Mannschaft ist umgekommen, während die Uebrigen hier gelandet worden sind.

Wilhelmshaven, 19. Oktober. Der Hamburger Schnelldampfer „**Columbia**" ist heute von hier nach Newyork in See gegangen. Die Passagiere, etwa 500 an der Zahl, trafen mittels zweier Sonderzüge von Hannover hier ein.

Newyork, 19. Oktbr. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „**Ems**" ist hier und der ebenfalls von Bremen kommende Postdampfer „**Stuttgart**" in Baltimore eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Oktbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 189. preußischen Klassen-Lotterie fielen Vormittags:
1 Gewinn von 100 000 Mk. auf Nr. 208 384.
1 Gewinn von 15000 Mk. auf Nr. 32 946.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 11 192.
3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 29 935 83 789 210 115.

39 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 7958 21 790 22 171 29 516 33 265 39 289 47 128 53 442 55 356 62 713 70 114 71 476 73 947 80 826 83 510 86 887 87 802 100 547 101 886 106 846 109 687 113 149 114 657 116 646 117 972 144 360 148 037 164 023 164 839 167 781 173 594 174 281 177 526 180 553 182 982 194 873 195 078 196 204 211 182.

36 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 2136 2648 4067 7429 30 998 43 591 45 086 57 789 58 792 64 075 75 774 102 352 107 175 116 037 119 723 120 506 126 524 129 723 139 218 149 233 149 276 155 282 159 202 179 935 181 431 184 630 189 299 193 142 196 820 197 538 198 904 201 626 208 309 210 353 215 094 225 136.

Literarisches.

⊙ **Das akademische Berlin.** Winterhalbjahr 1893/94. Berlin, Mayer u. Müller. Die soeben erschienene Winterausgabe der akademischen Hilfsbücher von Mayer u. Müller bietet wiederum ein übersichtliches Bild sämmtlicher Hochschulen und Forschungsstätten Berlins, deren Entstehung, Entwickelung und Organisation knapp und anschaulich dargelegt wird. Das handliche von Dr. A. Römer verfaßte Büchlein, das für alle sachliche und personelle Auskunft ein sicherer Führer ist, hatte bei seinem ersten Erscheinen sowohl in der Presse wie in den Gelehrtenkreisen lebhafte Anerkennung gefunden. In der Neuausgabe sind die inzwischen eingetretenen Veränderungen berücksichtigt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Oktober.

Weizen loco stetig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 130—138 M Br.	95—135 M bez.
hochbunt	745—799 Gr. 130—138 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr. 129—136 M Br.	
bunt	745—788 Gr. 127—134 M Br.	
roth	714—799 Gr. 100—138 M Br.	
ordinär	716—766 Gr. 118—132 M Br.	

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 122½ M Br., 122 M Gd., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 122½ M Br., 122 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 138½ M Br., 138 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 148 M bez., transit 126½ M Br., 126 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 150 M Br., 149½ M Gd., transit 128 M Br., 127½ M Gd.

Roggen loco inländischer ruhig, transit fester, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 714 Gr. inländischer 115 M, transit 90—91 M bez.
Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 91 M, transit 90 M.
Auf Lieferung per Oktober unterpolnisch 92 M Br., 91½ M Gd., per Oktbr.-November inländ. 115½ M bez. und Br., 115 M Gd., unterpoln. 91 M Br., 90½ M Gd., per November-Dezember inländ. 115½ M bez. und Br., 115 M Gd., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd., per April-Mai inländ. 123½ M Br., 123 M Gd., unterpoln. 93½ M Br., 93 M Gd., per Mai-Juni inländ. 125½ M Br., 125 M Gd., unterpoln. 94 M Br., 93½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 597—656 Gr. 70—84 M bez., Futter- 69 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen 3,65—4,10 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 52 M Gd., Oktbr. 51¾ M Gd., nicht contingent. 32 M Gd., Oktbr. 31¾ M Gd., Novbr.-Mai 30½ M Gd.

Rohzucker flau, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,80—13 00 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter.** Schön. — Temperatur + 10 Gr. R. Wind: W.

Weizen. Inländischer in besserer Frage und Preise theilweise höher. Polnische Weizen waren in matter Tendenz, dagegen konnten russische Ghirka ihren Preisstand gut behaupten. Bezahlt wurde für inländischen weiß bezogen 750 Gr. 128 M, weiß 756 Gr. 133 M, 750, 756, 764, 773, 774 und 783 Gr. 135 M, Sommer- 760 Gr. 133 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen besetzt krank 726 Gr. 107 M, bunt besetzt 718 Gr. 112 M, hellbunt etwas mit Roggen besetzt 744 Gr. 119 M, alt hellbunt 756 Gr. 123 M, für russischen zum Transit streng roth 750 Gr. und 761 Gr. 106 M, 766 Gr. 107 M, Ghirka 713 Gr. 95 M, 708, 710 und 717 Gr. 96 M, 718 und 721 Gr. 98 M, 747 Gr. 101½ M, 745 Gr. 102 M, 753 und 761 Gr. 103 M per Tonne. Termine: Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 122½ M Br., 122 M Gd., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 122½ M Br., 122 M Gd., Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 138½ M Br., 138 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 148 M bez., transit 126½ M Br., 126 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 150 M Br., 149½ M Gd., transit 128 M Br., 127½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 133 M, transit 121 M.

Roggen. Inländischer matter, transit fest. Bezahlt ist inländ 747 Gr. 115 M, poln. zum Transit 747 Gr. 91 M, 762 Gr. 90 M, russischer zum Transit 708 Gr. 91 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine Oktober unterpolnisch 92 M Br., 91 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 115½ M bez., blieb 115½ M Br., 115 M Gd., unterpolnisch 91 M Br., 90½ M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 115½ M bez., blieb 115½ M Br., 115 M Gd., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd., April-Mai inländ. 123½ M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd., Mai-Juni inländisch 125½ M Br., 125 M Gd., unterpolnisch 94 M Br., 93½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 91 M, transit 90 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 597 Gr. 70, 603 Gr. 72 M, bessere 603 Gr. 74, 621 Gr. 79 M, 632 und 638 Gr. 80 M, 656 Gr. 84 M, Futter- 69 M per Tonne.

Pferdebohnen polnische zum Transit 108, 110 M per Tonne gehandelt. — **Hirse** russische zum Transit 87 M per Tonne bez. — **Senf** russischer zum Transit braun 130 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,87½, 3,95, 4 M, extra grobe 4,05, 4,10 M, mittel 3,80 M, fein 3,65, 3,70 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 52 M Gd., Oktbr. 51¾ M Gd., nicht contingentirter loco 32 M Gd., Okt. 31¾ M Gd., November-Mai 30½ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Oktober.

		Crs. v. 19.			Crs. v. 19.
Weizen, gelb			5% do. Rente	82,20	82,50
Nov.-Okt.	142,00	143,50	4% rm. Gold-Rente . . .	80,80	80,80
Mai	153,00	154,00	5% Anat. Ob	87,40	87,70
Roggen			Ung. 4% Grd	93,20	93,30
Nov.-Okt.	124,70	126,50	2. Orient.-A.	65,70	65,50
Mai	132,20	133,20	4% russ. A. 80	98,20	—
Hafer			Lombarden	41,60	41,60
Nov.-Okt.	157,20	158,20	Cred.-Actien	198,00	198,75
Mai	145,70	146,20	Disc.-Com. .	171,10	172,00
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	150,20	150,90
loco	18,40	18,00	Laurahütte.	102,30	102,50
Rüböl			Oestr. Noten	160,65	160,75
Nov.-Okt.	47,60	47,60	Russ. Noten	212,10	211,80
April-Mai	48,40	48,40	Warsch. kurz	211,85	211,65
Spiritus			London kurz	—	20,32
Oktober .	31,40	31,40	London lang	—	20,23
Mai	37,50	37,60	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,70	106,80	SW.-B. g. A.	—	—
3½% do.	99,70	99,80	Danz. Priv.-		
3% do.	85,30	85,30	Bank	—	—
4% Consols	106,40	106,40	D. Oelmühle	82,20	82,20
3½% do.	100,00	99,90	do. Prior.	96,50	96,50
3% do.	85,40	85,30	Mlav. S.-P.	107,80	108,00
3½% pm. Pfd.	97,40	97,20	do. S.-A.	69,10	69,40
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	95,90	96,00	Stamm.-A.	70,40	70,50
do. neue . .	95,90	95,90	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	51,50	51,40	5% Trk.-Anl.	92,40	92,25

Fondsbörse: matt. Privatdiscont 4⅝.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. Oktober. Wind: NW.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Aurora (SD.), Olsson, Norrköping, leer. — Apollo (SD.), Fokken, Stockholm, leer.

Gesegelt: Maria (SD.), Asmundson, Arendal, Getreide. — Carlisle (SD.), Bowles, Riga, leer. — Carl (SD.), Sörensen, Kiel, Holz. — Rhea (SD.), Grote, Köln, Güter. — Ancona (SD.), Stark, Leith, Zucker.

20. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Geestemünde (SD.), Müller, Philadelphia, Petroleum. — Mercurius (SD.), Meyer, Amsterdam via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Albert (SD.), Samuelsen, Einlage, Steine.

Im Ankommen: 1 Schiff.

Meteorologische Depesche vom 20. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	765	SW	5	bedeckt	14	
Aberdeen	766	S	3	bedeckt	10	
Christiansund	765	WSW	4	Regen	7	
Kopenhagen	767	W	1	Dunst	9	
Stockholm	763	WNW	2	bedeckt	3	
Haparanda	752	SW	2	wolkig	1	
Petersburg	762	S	1	halb bed.	—2	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork Queenstown	768	S	4	bedeckt	14	
Cherbourg	773	SSO	2	heiter	10	
Helder	773	WNW	1	wolkig	12	
Sylt	770	NW	1	heiter	9	
Hamburg	770	SW	3	Nebel	10	
Swinemünde	768	WSW	2	Nebel	9	
Neufahrwasser	766	W	2	bedeckt	9	
Memel	763	WNW	4	bedeckt	10	1)
Paris	773	NO	1	wolkenlos	3	
Münster	771	SW	1	Dunst	8	
Karlsruhe	773	O	2	halb bed.	3	
Wiesbaden	773	O	1	wolkig	5	2)
München	773	SW	3	wolkig	1	
Chemnitz	773	S	2	wolkig	4	
Berlin	770	W	3	Regen	7	
Wien	773	WNW	2	wolkenlos	3	
Breslau	771	SW	2	bedeckt	5	
Ile d'Aix	769	O	2	wolkenlos	8	
Nizza	765	O	1	wolkenlos	12	
Triest	768	ONO	5	wolkenlos	7	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

1) Nachts Regen. 2) Nachts Thau.

Uebersicht der Witterung.

Umfangreiche Depressionsgebiete lagern über Nord- und Nordwest-Europa, während Mittel- und Süd-Europa unter dem Einflusse hohen und gleichmäßig vertheilten Luftdruckes steht. Im Nord- und Ostseegebiete wehen meist schwache südwestliche und nordwestliche Winde, während im Süden östliche Luftströmung vorherrschend ist. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe, im Norden wärmer, im Süden kälter; an der Küste kamen vielfach Regenfälle vor; im Süden, wo die Temperatur bis zu 6 Grad unter dem Mittelwerthe liegt, fanden Nachtfröste statt. Zu Kiel und Bamberg ziehen die oberen Wolken aus Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
19	4	769,0	6,5	NNW., mäßig; bew.
20	8	766,6	8,5	W., " ; "
20	12	767.1	1,2	W., " ; "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut Rudolf Huse u. Frau Friederike, geb. Berske.

Von Zoppot nach Danzig zurückgekehrt. Halte jetzt jeden Tag von 11—1 Uhr Sprechstunden.
Dr. Heldt,
2924) Frauengasse Nr. 9.

Leçons de français (grammaire, correspondance, conversation). S'adresser à de Fontelive, Hundegasse 7. Visible de 1—3 h. (3038

Habe mich hier als
Gesanglehrerin
niedergelassen.
Marga Stoermer,
Schülerin von Jenny Meyer-Stockhausen.
Pfefferstadt 7.

Zähne & Plomben
Frau L. Ruppel,
am. Dentistin, Langgasse 72[II].

Bananen
à Schote 25 Pfg.
empfiehlt (3245
J. M. Kutschke.

Hochf. Preißelbeeren
mit Zucker à Pfd. 40 ₰,
Himbeer-u. Kirschsaft
mit Zucker, vorzügl., a Pfd. 50 ₰,
eingek. Blaubeeren,
die große Weinflasche 40 ₰,
Pr. türk. Pflaumenkreide
a Pfund 30 ₰,
Dill- und Senfgurken, neue Victoriaerbsen,
neuen Caviar,
mild gesalzen, a Pfd. 3 ℳ
empfiehlt (3257
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19,
zw. Scharmacher- u. Ziegengasse.

Berliner
Kohlenanzünder,
unentbehrlich für jeden Haushalt,
50 Tafeln 15 Pf.
empfiehlt (3200
W. Machwitz,
Heil. Geistgasse Nr. 4,
3. Damm Nr. 7
und Langfuhr Nr. 66.

Vorzüglichen
Tilsiter Sahnenkäse, Werder- u. Schweizerkäse
empfiehlt (3114
H. Mansky,
Holzmarkt 27.

Frische Gervais-Käse
und (3231
echte Romadour-Käse
empfing und empfiehlt
C. Bonnet,
Nr. 1 Melzergasse Nr. 1.

Echt Altenburger Ziegenkäse,
echte Thüringer Stangenkäse, sowie (3230
echte Harzer Kümmelkäse
empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse 1.

Jeden Sonnabend
sende nach dem Dominikanerplatz
Frische
Gänse-Leber-Wurst,
Feinste
Pomm. Cervelat-Wurst, Salami-, Lungen-, Mett-, Blut- und Leber-Wurst
in nur wohlschmeckender, sauberer Waare. (3243
J. Felsch, Lauenburg i. Pomm.

Caravanen-Thee
empfiehlt die
Russische Caviar-Handlung
S. Plotkin,
28 Langenmarkt 28.

Erhielt soeben geschlagene Plötze, Hechte und große Seebarse, bis 2 ℔ schwer, pro ℔ nur 40 und 45 ₰. (3253
Lachmann, Tobiasgasse 25.

Medicinal-Tokayer,
amtlich controlirt naturrein, von allen Aerzten als bestes Stärkungsmittel für Kranke, Schwächliche u. Kinder empfohl. liefere ich
die weiße Champagnerflasche für 2,00 ℳ, 2,50 ℳ u. 3 ℳ
Max Blauert,
Danzig,
Lastadie 1, am Winterplatz.

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor),
empfiehlt
100 Bogen und 100 Couverts engl. Format ff. zusammen für 1 ℳ, 50 Bogen und 50 Couverts, Octav 50 ₰, sowie sämmtliche Conto-Bücher und Comtoir-Utensilien. (1110

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich 1. Damm Nr. 16
ein Marzipan- und Confitüren-Geschäft
eröffnet habe und bitte gütigst mein neues Unternehmen zu unterstützen. Für schmackhafte Waare und gute Bedienung werde stets Sorge tragen. (3254
Hochachtungsvoll Adolph Thiem.

E. Hasse, Holzmarkt 20
empfiehlt
Damen-Paletot in Double, Satin, ℳ 8, 10, 12.
Damen-Paletot in reiner Wolle, Eskimo, Tirl, Velour, Rammgarn, ℳ 15, 18, 21.
Damen-Paletot mit Kragen aus nur guten Stoffen ℳ 10, 12, 18.
Damen-Dolman in ganz reiner Wolle ℳ 12, 15, 18.
Damen-Jaquets in reiner Wolle, Rammgarn, Velour, ℳ 4, 5, 6.
Damen-Jaquets in reiner Wolle, Tirl u. Krimmer ℳ 7, 8, 10.
Große Auswahl in Mädchen- und Kinder-Mänteln,
ℳ 3, 4, 5, 6.
☞ Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders mit Garantie geliefert.
E. Hasse, Holzmarkt 20.

Schuhwaaren aller Art,
vom Lager und nach Maaß,
empfiehlt
☞ zu billigen Preisen ☜
St. Schiemanski,
Berholdschegasse Nr. 3, am Langenmarkt.
Reparaturen werden prompt u. dauerhaft ausgeführt.

Das Special-Versand-Geschäft à la
CONSUM-VEREIN
Inhaber: **Gustav Gawandka**, Danzig,
Breitgasse 10 und Große Berggasse 20,
hat vom 15. Oktober ab viele Preise für Lebensmittel ermäßigt.

Die Maschinenfabrik und Reparatur-Werkstatt
von
Hodam & Ressler, Danzig,
Hopfengasse 81|82 (Speicherinsel)
übernimmt die Reparatur von allen landwirthschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Müllerei-, Brennerei- und Brauerei-Maschinen, das Einziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbüchsen in Lokomobilen und stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissions-Anlagen etc. etc. und sichert bei solidesten Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. Kostenanschläge, Zeichnungen kostenfrei. Monteure für auswärts stets disponibel (3192

Dampf-Liqueur-Fabrik
von
Julius v. Götzen, Danzig,
offerirt sämmtliche Liqueure in nur prima Qualität.
Danziger Spezialitäten:
Goldwasser, Kurfürstlicher Magenbitter, Cordial, weiß Pommeranzen, gelb Pommeranzen, Chimborasso, Danziger Magen-Liqueur, Magen-Elixir.
1 Kiste enthaltend 3 Flaschen obiger Liqueure incl. Porto und Kiste 5 Mark. (5929

Meine Specialität
Pomeranzen-Wein
(Samoswein-Destillat)
in den meisten Delicateß- und Weinhandlungen, Conditoreien u. Restaurants erhältlich
empfiehlt
E. G. Engel,
Destillation
„Zum Kurfürsten",
Nr. 71 Hopfengasse Nr. 71.

Alten pikant. Tilsiterkäse
per ℔ 20 und 40 ₰
empfiehlt
M. Grau, Breitgasse 99.

Ueberzieher
nach Maaß liefere in vorzüglicher Ausführung zu 40, 45, 50 Mark u. s. w. von modernen Stoffen jeden Genres. (3241
L. Willdorff,
Jopengasse No. 36.

100 engl. Briefbogen und 100 passende Umschläge zusammen von 75 Pfg. an, Copirbücher, Copir- und Buch-Tinten
nur bestes Fabrikat empfiehlt
Wilhelm Herrmann,
49 Langgasse 49.

Elegante Fracks
und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36

Regenschirme,
von den einfachsten bis elegantesten, in enorm großer Auswahl äußerst billig, empfiehlt
A. Walter, Schirmfabrik,
vorm. Alex. Sachs,
Matzkausche Gasse.

Gummischuhe, Russ. Boots, in größter Auswahl zu Fabrikpreisen empf.
A. Walter,
Matzkauscheg.

Zum Aufpolstern sämmtl. Möbel u. Anm. von Gardinen empfiehlt sich Scheloskn, Tapezier Töpfergasse 22[III].

Besten engl. Gascokes
ex angekommenem Schiff Bellona offerirt billigst franco Waggon Neufahrwasser.
J. Schmidt, Jopengasse 26[I].

Eine geb. j. Dame mit e. Vermögen v. 12000 Thlr., wünscht sich zu verheirathen. Aufricht. Off. u. Photogr. unt. C. K. 10 postlagernd Marienwerder erbeten.

Zeit ist Geld.
Wer seine Zeit höchst gewinnbringend ausnützen will, der übernehme die
Vertretung
eines sehr gut fundirten (3208
Bankhauses,
welches sich mit dem Verkauf von Prämien-Loosen auf Theilzahlung befaßt. Verkauf gesetzlich erlaubt. Bankkenntnisse nicht nothwendig. Monatlicher Verdienst 200 ℳ. Unter Umständen feste Anstellung. Jedermann kann vertreten. Off. sub D. 1072 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., München

Lorentz & Block,
Tuchhandlung und Herren-Confection,
Heil. Geistgasse Nr. 132,
2920) liefern elegante
Ueberzieher, Anzüge,
Billige Preise. **Beinkleider.** Tadelloser Sitz.

Sonntag, den 22. Oktober cr., Abends 7½ Uhr:
im Apollo-Saale
Tosti-Panzer-Concert,
gegeben von der
Coloratur-Altistin Frau Teresa Tosti-Panzer
und dem
Klavier-Virtuosen Herrn Rudolf Panzer.
Der Concertflügel von Jul. Blüthner ist aus dem Magazin des Herrn Lipczinski.
Billets, numerirt a 4 u. 3 ℳ, Stehplätze à 1,50 ℳ bei
Constantin Ziemssen,
Danzig, Hundegasse Nr. 36, Zoppot, am Markt.

L. Murzynski,
Danzig, 2 Gr. Wollwebergasse 2.
Einziges Specialgeschäft ersten Ranges nur für sämmtliche
Knaben-, Mädchen- und Jünglings-Garderoben.
Ich beehre mich dem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden ergebenst anzuzeigen, daß nunmehr mein Lager für die bevorstehende Saison und zwar in den billigsten bis zu den allerfeinsten Genres und in allen Preislagen bereits vollständig und aufs reichhaltigste sortirt ist.
Neben dem Verkauf vom fertigen Lager übernehme ich jetzt auch alle Anfertigungen von Knaben- und Jünglings-Anzügen, Paletots und Saccos ꝛc. für Knaben und junge Leute, unter Garantie für hocheleganten modernen Schnitt, tadellose Ausführung und nur reelle Waare zu denselben soliden aber streng festen Preisen wie für fertige Garderoben.
Auf meine großen Vorräthe in den allerneuesten Qualitäten und feinsten Façons für die Saison 1893 94 erlaube ich mir noch als bestens empfehlenswerth hinzuweisen und offerire diese Artikel in Folge sehr günstiger Einkäufe zu außergewöhnlich billigen Preisen. (3167
Mit Hochachtung
L. Murzynski, Gr. Wollwebergasse 2.



J. Willdorff,
Kürschnergasse 9,
Magazin für bessere Fuß-Bekleidung aller Art,
empfiehlt ein großes Lager, sowie auch auf Bestellung
Reit-, Jagd- u. Wirthschafts-Stiefel
von genarbtem Rind-, Rindlack-, Roß- und Kalbleder.
Für Haltbarkeit und tadellosen Sitz wird garantirt.
Herren- und Knaben-
Schaftstiefel und Gamaschen zu soliden Preisen.
Russische Gummiboots und Gummischuhe.

Kaiser-Bazar.
Etablissement für Herren- u. Knabenconfection,
J. Mannheimer,
Langgasse Nr. 24 (neben der Post).
= Einzelverkauf zu Engros-Preisen. =
Herren-Paletots, aus den dauerhaftesten modernsten Stoffen, à 10, 15, 18 ℳ.
Herren-Paletots, aus feinstem Eskimo, Cheviot, Rayé, à 20, 24, 30 ℳ.
Herren-Paletots, nach Maaß, aus feinsten modernsten Stoffen, à 30, 36, 40—60 ℳ.
Herren-Anzüge, aus reellen modernen Stoffen, à 12, 15, 18—30 ℳ.
Herren-Anzüge, nach Maaß, aus besten modernsten Stoffen, à 30, 36, 40—60 ℳ.
Herren-Hosen, Gelegenheitskauf, à 2½, 3, 4—10 ℳ.
Reise-Mäntel, Pelerinen-Mäntel, à 12, 15, 20—40 ℳ.
Knaben-Anzüge und -Paletots in größter Auswahl, à 2½, 3, 4—8 ℳ.

Schülerwerkstätten.
Der Unterricht beginnt am 23. Oktober
Jopengasse Nr. 52[III].
Anmeldung bei den Herren Vorstehern sämmtlicher Schulen Danzigs. (3219
Verein für Knaben-Handarbeit.
Münsterberg, Vorsitzender.

Plissee- und Rundbrennerei
von **Geschw. Hess**, Danzig, 2. Damm 5.
Fächerplissee,
hochstehende, sowie glatte Falten und Rundbrennerei in allen Sorten bis zur feinsten crep lisse-Brennerei.
Ausschlagen der Striche in verschiedenen Mustern.
Federn
werden gewaschen, hell gefärbt u. französisch frisirt. (3227

Stellen.

Junge Damen
mit guter großer Figur, welche die Damenmäntel-Branche erlernen wollen, finden gegen Vergütigung Engagement in der
Berliner Damenmäntelfabrik.
Inh. L. Grzymisch.

Für ein umfangreiches Manufacturwaaren-Geschäft in einer kleineren Kreisstadt wird ein durchaus tüchtiger und solider
Gehilfe
mit guter Handschrift per 1. November cr. verlangt.
Adressen unter Nr. 3211 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Für einen Knaben mit guter Schulbildung wird eine Lehrlingsstelle im Holzgeschäft gesucht. Adressen unter Nr. 3213 in der Expedition dieser Ztg. erb.

Für mein Galanterie-, Leder- und Spielwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen
jungen Mann
als Verkäufer sofort zu engagiren.
Max Cohn,
3062) Thorn.

Für mein Galanterie-, Leder- und Spielwaarengeschäft suche ich einen Lehrling.
Max Cohn,
Thorn.

Lehrling
zum sofortigen Antritt verlangt (2873
Marcus Henius,
Thorn,
Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik.

Empfehle Inspectoren, Gärtner, Kutscher und Hausdiener.
V. Uhwaldt, Heil. Geistg. 99.

Für mein Tuch- und Herren-Garderobengeschäft suche einen Commis, tüchtigen, umsichtigen und selbstständigen Verkäufer, bei gutem Salair, bei angenehmer und dauernder Stellung.
Es wollen sich nur tüchtige Verkäufer nebst Uebersendung von Photographie melden.
Persönliche Meldungen werden besonders berücksichtigt.
S. Caspary, Königsberg i. Pr.

Zur Wartung eines kl. Kindes wird ein juverl. Mädchen für den ganzen Tag gesucht.
Offerten unter Nr. 3246 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Empf. e. gew. Stubenmäd. von auswärts mit sehr gut. Zeugnissen, selbige k. Maschinennähen.
M. Wodzack, Breitgasse 41.

Kellner
jeder Branche, mit Caution und feinsten Referenzen, empfiehlt
Rudolf Braun,
Kohlengasse 2, (3202
Stellenvermittelungs-Bureau für Hotel- und Restaurant-Personal.

Für ein feines Restaurant suche eine tüchtige
Kochmamsell.
Rudolf Braun, Kohlengasse 2.

Empf. verh. u. unverh. Kutscher u. Diener, geb. pract. Stützen der Hausfr. für Güter u. Städte.
J. Hardegen.

Wohnungen.

Ein großer Laden verbunden m. Wohn., Küche, u. Kellerräum. im Mittelpunkt der Stadt geleg. ist sofort zu vermiethen.
Auskunft ertheilt C. A. Rehan, Langgarten 62.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit Klavierbenutzung, 1 Tr. hoch gelegen, von sofort oder 1 November billig zu vermiethen. Langgarten 113[I].

Langgasse 67, 2. Etage, nach der Portechaisengasse gelegen, ist eine Wohnung von 3 zusammenhängenden Zimmern, Badestube und sonst. Zubehör per 1. April 1894 zu vermiethen. Besichtigung an jedem Wochentage von 11—1 Uhr Mittags.
F. W. Puttkammer.

Langenmarkt 25 ist die 4. Etg. von gl. ober später zu verm. Näheres im Laden.

Langgarten 78, part.,
herrsch. Wohn., 4 Zimmer, Cab. u. Zubeh. von sof. zu vermiethen.

Hundegasse 102
ist die von Herrn Dr. Schröter seit 8 Jahren bewohnte 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst reichl. Zubehör incl. Wasserheizung zum 1. April 1894 zu vermiethen. Besichtigung tägl. v. 11½—1 Uhr. Näheres daselbst 1. Etage. (2573

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist Hundegasse Nr. 124 von sofort zu vermiethen. Meldungen 1. Etage.

Danziger Männergesang-Verein.
Freitag, d. 27. Oktbr. cr., Abends 8½ Uhr
Generalversammlung
im „Kaiserhof".
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl des Vorstandes.
Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, den 23. Oktober cr., Abends 8½ Uhr:
Vortrag von Herrn Lehrer Wannak
„Schiller als Dichter der Freiheit".
Damen und Gäste haben Zutritt. Von 7½ Uhr an Kasse und Aufnahme.
Der Vorstand.

Verein Frauenwohl.
Donnerstag, den 26. d. Mts., Abends 7½ Uhr, Versammlung im städtischen Gymnasium. Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten. (3218
Der Vorstand.

Loge Eugenia.
Sonntag, 22. Oktbr. cr., Abends 8 Uhr,
Gesellschaftsabend.

Gambrinus-Halle.
Ketterhagergasse 3.
Heute Abend:
Karpfen in Bier
à Portion 80 Pfg.

Börsenhalle,
Frauengasse Nr. 28.
Heute Abend:
Blut- u. Leberwurst,
eigenes Fabrikat.
3237) Anna Radike Wwe.

Münchner Löwenbräu,
Brodbänkengasse 44.
Königsberger Rinderfleck.

A. Bieberstein,
Holzmarkt 6 Holzmarkt 6
empfiehlt seine neue asphaltirte und renovirte
Kegelbahn
zur gefälligen Benutzung.
Heute Abend
Frei-Concert
vom Wolffschen Quartett.
Graue Erbsen mit Speck,
poln. Zrasy.
Sonnabend Abend:
Vorzügl. Rinderfleck.
Emil Schreiber,
Junkergasse 3.

Freundschaftl. Garten.
Sonnabend, 21. Oktober cr.
Erster großer humoristischer Herrenabend.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentags Abds. 7½ Uhr.
Brill. Spec.-Vorstellg.
Neues Künstl.-Ens.
Gronau und Geefeld,
die hier so beliebt. Duettisten;
Zora-Ekkip Luftgymnastikerin
Ballet Rigoletto etc. etc.
Auffallgemein. Wunsch.
Prolongirt
der phänom. Kopfrechner
F. A. Heinhaus.
Gewöhnliche Preise.
Verl.-Verz. u. Weit. f. Plakate.

Stadt-Theater.
Sonnabend: P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. Wilhelm Tell. Schauspiel.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Bei kleinen Preisen. Hasemanns Töchter. Original-Volksstück. Abends 7½ Uhr: P. P. C. Martha. Romantische Oper.
Montag: P. P. D. Der Talisman.

Verloren
eine Invalidenkarte n. Schein, Franz Hennig, Danzig, Hotel du Nord.

20 Mark Belohnung.
Von ruchloser Hand sind in meinem Grundstück Zoppot, Promenaden-Weg 2, eine Reihe hochstämmiger Rosen abgeschnitten. Obige Belohnung sichere demjenigen zu, der den Thäter so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Mix.
C. H. Freund tr. H. A. Wipik, E.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20395 der Danziger Zeitung.

Freitag, 20. Oktober 1893.

Aus der Provinz.

W. Schellmühl, 19. Oktober. Der heftige Sturm vom Mittwoch hat auch unsere Ortschaft in Mitleidenschaft gezogen. Die Weichsel wurde derartig in die die Ortschaft durchziehenden Seitenkanäle getrieben, daß letztere austraten und mehrere in der Nähe gelegenen Holz- und Kohlenlager unter Wasser setzten. Die nördlich des kleinen Exercirplatzes liegenden Wiesen und Ländereien bieten den Anblick eines großen Sees. — Das Festliegen der einlaufenden Schiffe war mit großen Schwierigkeiten verbunden und konnte nur mit Hilfe einer Anzahl Extradampfer bewerkstelligt werden.

-d- Zoppot, 20. Oktbr. Dem Vernehmen nach wird hier am Orte, um einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, die Gründung eines **Vorschuß-Vereins mit beschränkter Haftpflicht** beabsichtigt. An die Spitze hofft man einen in jeder Beziehung erfahrenen, wohlbekannten Mann zu erlangen, der in Zoppot ein Grundstück besitzt und mit gutem Erfolge sich viele Jahre hindurch in einer kleineren Provinzialstadt als Leiter eines Schulze-Delitzsch'schen Vorschuß-Vereins bewährt hat.

W. Elbing, 19. Oktober. Nachdem das **Zusammengehen der Nationalliberalen und Freisinnigen** im unteren Wahlkreise beschlossen ist, werden die vereinigten Liberalen nunmehr auch auf dem Kampfplatze erscheinen. Liberale Wählerversammlungen sind anberaumt für Sonnabend, 21. Oktober, in Marienburg und Elbing; Sonntag, 22. Oktober, in Tiegenhof und Neuteich. In diesen Versammlungen werden sich die beiden Candidaten Herr Stadtrath Wernick-Elbing (freis.) und Herr Rechtsanwalt Wagner-Graudenz (nat.-lib.) den Urwählern vorstellen. — In einer gestern Abend hierselbst abgehaltenen Versammlung der **Innungs-Vorsteher**, an welcher sich auch Vertreter des Magistrats betheiligten, sprachen sich sämmtliche Innungs-Vorstände **gegen** die in Aussicht genommene **Einrichtung von Fachgenossenschaften und Handwerkerkammern** aus, und hielten eine weitere Ausdehnung des Innungswesens für wünschenswerth. — Am 12. November wird der hiesige Vaterländische Frauen-Verein in den Räumen der Bürger-Ressource einen **Bazar** veranstalten.

Y **Damerau** (Kr. Kulm), 19. Oktober. Die bevorstehende Eröffnung der **neuen Eisenbahn Fordon-Kulmsee** hat für unseren Ort wesentliche Aenderungen unserer bisherigen Postverbindungen zur Folge. So wird dem Vernehmen nach die gegenwärtig bestehende directe Verbindung mit Kulm über Unislaw durch Kotoipoll, sowie die Botenpost zwischen hier und Ostrometzko mit Eröffnung der neuen Bahn aufgehoben werden.

B. **Dt. Krone**, 19. Oktober. Für den Wahlkreis Dt. Krone-Flatow sind für die Landtagswahl von den Antisemiten v. Wedel auf Steglitz und Director Dr. Schnuh aus Hannover aufgestellt. Dieselben werden am Sonnabend Abend im Lenz'schen Saale sprechen. — Auf dem Grundstück des Herrn Zimmermeisters Renkawitz hat die Actiengesellschaft „Helios" in Köln a. Rh. eine 20 Bogen- und 2 Glühlampen umfassende **elektrische Anlage** errichtet. Es ist dies das erste elektrische Licht in Dt. Krone. — Zum **Bürgermeister** von Schloppe ist der Stadtsecretär Rückert aus Schönlanke gewählt worden.

○ **Konitz**, 19. Oktober. Ein äußerst frecher Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht von Sonntag zu Montag bei dem Herrn Rittergutsbesitzer Schrader in Zechlau verübt worden. Mittels Einbruchs in das Comtoir sind Herrn Schrader aus seinem Schreibsecretär 1100 Mk. in sechs preußischen und fünf bairischen Pfandbriefen und ein Portemonnaie mit 7 Mk. Courant gestohlen worden. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur. Zur Wiedererlangung des Gestohlenen hat Herr Schrader eine Belohnung von 200 Mk. gesichert.

K. **Thorn**, 19. Oktober. Ueber den Verbleib der aus dem Criminalgefängniß **entsprungenen Verbrecher** fehlt noch jede Spur. Es läßt sich wohl annehmen, daß es ihnen gelungen ist, über die russische Grenze zu entweichen. — Das Project unserer **Wasserleitung und Canalisation** hat bisher immer noch nicht die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden. Wie wir erfahren, ist die Stadt nunmehr bei dem Ministerpräsidenten vorstellig geworden. Die Arbeiten werden eifrig gefördert und die Kosten teilweise gezahlt. Für die Anleihen müssen hohe Procente bezahlt werden. — Hier macht sich trotz des geringen Verkehrs ein **Mangel an Kähnen** bemerkbar, die augenblicklich begehrt sind zur Beförderung von Rohzucker nach Danzig und Neufahrwasser. — In der Nähe von Podgorz soll für das hier garnisonirende Bataillon des 15. Fußartillerie-Regiments eine Kaserne erbaut werden. Das betreffende Gebäude ist bereits einer Besichtigung unterzogen worden. Wie es heißt, soll die Kaserne innerhalb 2 Jahren fertig gestellt sein. — Der hiesige **kaufmännische Verein** beabsichtigt auch in diesem Winter einen Cursus für Buchführung und Handelswissenschaft einzurichten. Im vorigen Jahre nahmen sämmtliche Kaufmannslehrlinge Theil. Es ist zu wünschen, daß die Prinzipale ihren jungen Leuten Gelegenheit geben, diesem Unterricht beizuwohnen.

Z **Köslin**, 19. Oktober. Die **Beisetzung der Leiche des verstorbenen Kriegsministers v. Kameke** erfolgte gestern auf dem Kirchhofe zu Cordeshagen, wo das dem Verstorbenen gehörige Gut Hohenfelde eingepfarrt ist, in der v. Kameke'schen Familiengruft. Zu derselben waren u. a. erschienen der commandirende General des 2. Armeecorps, der Inspecteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, der Oberpräsident von Pommern, der Regierungs-Präsident aus Köslin, das Offiziercorps des Infanterie-Regiments v. d. Goltz aus Kolberg bezw. Köslin sowie das der Artillerie-Abtheilung aus Belgard, außerdem viele Bewohner aus der Umgegend. Kaiserliche und königliche Kränze wurden am Sarge des Verewigten niedergelegt. Nach Beendigung der vom Ortspfarrer gehaltenen Leichenrede wurde der Sarg von Unteroffizieren des 54. Infanterie-Regiments aus Kolberg, unter Vorantritt von drei Offizieren, nach dem nahen Friedhofe getragen. Die aus Kolberg eingetroffene Regimentskapelle spielte den Choral „Laß mich gehn." Nachdem noch an der Gruft der Prediger den Segen gesprochen, trennte sich die Trauerversammlung unter den Klängen des Liedes: „Wie sie so sanft ruhn."

Königsberg, 19. Oktober. Die **Sandsteinverkleidungsarbeiten** am hiesigen königl. Schlosse, bei welchen am 1. September v. J. der schwere Unglücksfall durch Einsturz des Baugerüstes passirte, sind nunmehr vollständig beendigt. Es ist zu erwarten, daß etwa in drei Wochen der Abbruch des ganzen Gerüstes und die Aufräumungsarbeiten beendigt sind und dann unser Schloß nach über zweijähriger Arbeit sich verjüngt und wieder in voller Schönheit präsentiren wird. Welche ungeheuren Steinmassen zu den Verkleidungsarbeiten gebraucht worden sind, ergiebt folgende Zusammenstellung: Es sind im ganzen ca. 84 Cowries, welche eine Ladung von durchschnittlich 240 Centner Sandsteine geladen hatten, angefahren; die Gesammtsumme des gebrauchten Steinmaterials beträgt somit circa 20 200 Ctr. (K. A. Z.)

Ragnit, 19. Oktbr. Der von der hiesigen amtlichen **Ueberwachungsstation am 13. d. M. als choleraverdächtig in Behandlung genommene Matrose ist gestorben.** Als **Todesursache ist Ruhr festgestellt worden.**

Tilsit, 18. Oktober. **Stadtrath Georg Schlenther** ist heute Nacht verstorben. Seit 4½ Jahren war derselbe im Magistratscollegium thätig. Die nationalliberale Partei verliert in ihm einen eifrigen Förderer ihrer Sache. Vor drei Jahren stellte ihn die Partei als Candidaten für den Reichstag auf.

W. **Wormditt**, 19. Oktbr. Der heutige **Vieh- und Pferdemarkt** war recht stark besucht. Es wurden viele Käufe abgeschlossen, die Preise waren aber gedrückt. Fohlen waren nicht so viel aufgetrieben, als es sonst bei diesem Markt der Fall ist; auch hier wurden nicht hoch die Preise angelegt. Rindvieh war recht viel aufgetrieben, auswärtige Händler haben ganze Ladungen gekauft. — Der Hausdiener vom Hotel Kramer fand, als er an den Bahnhof zum Zuge fuhr, in dem Chausseegraben einen anscheinend betrunkenen, ihm unbekannten Mann liegen. Er stieg ab und fand, daß der Mann mit dem Kopf im Wasser des Grabens lag; er zog denselben nun schnell heraus und rettete den Unbekannten. — Am Montag ereignete sich hier eine **aufregende Scene.** Eine böse gewordene Kuh stürzte auf eine Frau. Diese fiel hin und wurde von der Kuh mit den Hörnern bearbeitet. Das Thier ließ nicht früher mit Stoßen nach, als bis es von Passanten, die vom Bahnhof kamen, mit Stöcken und Steinen vertrieben wurde.

Y **Bromberg**, 19. Oktbr. Die **neue Eisenbahnstrecke Fordon-Kulmsee** mit der darin liegenden Weichselbrücke soll am 1. November d. J. dem Eisenbahnbetriebe übergeben werden. Für die Eröffnung des Fuhrwerksverkehrs ist, wie wir hören, der 15. November bestimmt worden. Die landespolizeiliche Abnahme der Strecke hat bereits stattgefunden und am 21. d. wird die Brücke auch seitens der Strombauverwaltung abgenommen werden. Die Prüfung der eisernen Ueberbauten ist schon seit einiger Zeit im Gange. Hierzu dienen zwei schwer beladene Güterzüge, von je zwei Locomotiven geschleppt. Einer dieser Züge fährt im Eisenbahngeleise und der andere, zur Belastung der Straßenbahn dienend, fährt auf einem provisorischen Geleise, das über die ganze Brücke entlang gestreckt ist und durch eine provisorische Weiche auf dem Fordoner Ufer mit dem Betriebsgeleise verbunden ist. Außerdem findet noch eine Belastung der Fußwege statt durch kleine mit Sand gefüllte Wagen, die in einem Schmalspurgeleise laufen. Unter dieser Belastung wird für jede Brückenöffnung an verschiedenen Hauptstellen der Eisenconstruction die Einbiegung gemessen. Daneben werden mit besonderen Instrumenten auch noch Messungen an einzelnen Gliedern der Construction gemacht, um zu prüfen, wie hoch diese unter der Last angespannt werden.

Landwirthschaftliches.

* **[Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft.]** In der Sitzung des Gesammtausschusses am Mittwoch machte der Geh. Hofrath Eyth (Berlin) über die für Juni 1894 in **Berlin** geplante **Ausstellung** folgende Mittheilungen: Nach längeren Bemühungen sei es gelungen, den Treptower Park vom Berliner Magistrat für die Ausstellung zu erhalten. Der Park umfasse 50 Hectar. Es sei nothwendig gewesen, behufs der Errichtung von Ausstellungsgebäuden noch 9 Hectar für 1600 Mk. hinzu zu pachten. Der Verkehr nach dem Ausstellungsplatz wird durch Eisenbahn, Pferdebahn und Dampfer besorgt werden. Es wird möglich sein, ohne die Ausstellungsräume irgendwie zu beschränken, ein Musikzelt zu errichten. Es werden etwa 400 Pferde ausgestellt werden; auch seitens des preußischen Kriegsministeriums wird eine Anzahl Pferde ausgestellt werden, um der Landwirthschaft zu zeigen, welche Anforderungen in dieser Beziehung die Militär-Verwaltung an die Landwirthschaft stelle. Seitens der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft sind bisher 50- bis 60 000 Mk., seitens des landwirthschaftlichen Centralvereins für die Provinz Brandenburg 8000 Mk. für die Ausstellung ausgeworfen worden. Von anderen Vereinen sind bis jetzt ziffermäßige Beschlüsse nach dieser Richtung hin noch nicht gefaßt worden. Es sollen auf der Ausstellung alle Kartoffelarten geprüft werden. Ferner sollen Scheerprüfungen von Schafen, von Futter, insbesondere von Grünfutter, Dörrfutter, sowie Laub, Reisig, Preß- und Sauerfutter stattfinden. Ueber die Moorcultur werden ebenfalls Untersuchungen stattfinden. Das Dauerfutter soll auf einer viermonatigen Seereise geprüft werden. Im weiteren sollen Düngungsprüfungen vorgenommen werden. Vorhanden werden sein: Abtheilungen für Pflanzenschutz, für Locomobilen, Petroleummotoren, Vorrichtungen für Elektricität, eine Bodenausstellung von Brandenburg und Pommern u. s. w. Eine besondere Halle wird für den Obst- und Weinbau errichtet werden. Endlich will das preußische Ministerium für Landwirthschaft Arbeiten ausstellen, die sich auf Landesmeliorationen beziehen. Die deutsche Landwirthschaft dürfte auch auf der Berliner Ausstellung einen Beweis von ihrer Leistungsfähigkeit geben. Die Ausstellung soll am 7. Juni beginnen und am 12. Juni geschlossen werden.

Vermischtes.

Berlin, 19. Oktober. Der **Ballon „Phönix"**, welcher unter Führung des Premierlieutenants Groß gestern Nachmittag mit der neuen je zur Hälfte aus Leuchtgas und Wasserstoffgas bestehenden Füllung in Berlin aufgestiegen, ist, nach ergebnißreicher Hochfahrt über 6000 Meter, bei **Turnau in Böhmen** glatt gelandet.

* **[Prof. Helmholtz.]** Das Befinden des Prof. Helmholtz hat sich so weit gebessert, daß derselbe gestern bereits auf eine Stunde das Bett verlassen konnte.

* **[Signorina Prevosti]** gastirt gegenwärtig im königlichen Theater zu **Hannover**. Die Künstlerin reißt das Publikum derart hin, daß allabendlich das Haus ausverkauft ist. Maestro Leoncavallo hat die Sängerin dazu auserſehen, die Hauptrolle seiner neuen Oper „i Medici" an der kaiserlichen Oper zu Moskau zu creiren.

* **[Erdrutsch in Norwegen.]** Ein Erdrutsch hat am Sonntag abermals im Bärthal in Norwegen stattgefunden, durch den die bisher noch übrig gebliebenen Reste des Folloselbes abgerutscht und in Verbindung mit der im Thal befindlichen flüssigen Lehmmasse durch den westlichen Thallauf in die das Bärthal durchströmende Bärdalselv gegangen ist, ohne daß diese indessen dadurch aufgestaut worden ist; dagegen nahm der Rutsch ein Stück Wald mit sich. Seit dem großen Erdrutsch kurz vor Pfingsten dieses Jahres, wobei an 40 Gehöfte mit ins Thal hinabgerissen und über 100 Menschen getödtet wurden, bildet dieses einst durch seine außerordentliche Naturschönheit berühmte Thal, in der Nähe des Lewangerfjord belegen, fortdauernd eine Gegend des Schreckens für die Bewohner der noch von diesen Naturereignissen unberührten Stellen. Denn in neuerer Zeit haben eine ganze Reihe von kleineren Erdrutschen stattgefunden, die weiteren Schaden anrichten und jetzt wieder den neu hergestellten Landweg zerstört haben, sowie auch einen Theil der neu aufgeführten Gebäude bedrohen. Im Thal hat sich nach dem Erdrutsch vom 2. d. M. ein Riesenloch von etwa 30 Metern Tiefe von der oberen Kante bis zur Wasserfläche und in einem Umfange von ca. 200 Metern gebildet. Wie tief das Wasser in diesem Loche ist, weiß man nicht, da hier keine Messungen vorgenommen worden sind. Von Zeit zu Zeit stürzen hier kleinere Erdmassen mit großem Getöse in die Tiefe, wo sie verschwinden. Ab und zu stürzt aus einer höher liegenden Erdmauer ein reißender Strom Lehmwasser, eine unheimliche Erscheinung, die die Bewohner in Furcht setzt. Das Getöse, das durch alle diese Vorgänge entsteht und besonders zur Nachtzeit einen unheimlichen Eindruck macht, erhöht das Düstere der Lage im Bärthal.

* **Im Grunewald wurden** nach dem „Berl. Tagebl." Donnerstag Nachmittag in der Nähe von Onkel Toms Hütte **zwei Leichen** — anscheinend ein ungarisches Liebespaar — aufgefunden. Jede der Leichen hatte einen Schnitt am Halse.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 19. Oktober. (Tel.) Nach einer Mittheilung der „Hamburgischen Börsenhalle" ist der Hamburger Dreimastschooner **„Vera Cruz"** bei der Insel Groß-Bahama wrack geworden, wobei zwei Steuerleute und der Koch ihren Tod in den Wellen gefunden haben. Der Capitän und die übrige Mannschaft sind gerettet worden.

London, 18. Oktober. Der englische Postdampfer **„Miowera"**, von Sydney nach Vancouver unterwegs, strandete am 2. Oktober in schlechter Lage in der Nähe von Honolulu und es besteht wenig Hoffnnng, ihn wieder flott zu machen. Die Passagiere und die Briefpost wurden gelandet.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 19. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 138—145. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 134—137, russ. loco ruhig, (Transito 100). **Hafer** fest. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 48 Br. — **Spiritus** sehr still, loco per Oktober-November 21¾ Br., per November-Dezbr. 21¾ Br., per Dezember-Januar 21¾ Br., per April-Mai 21½ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** loco still, Standard white loco 4,60 Br., per Novbr.-Dezember 4,65 Br. — Wetter: Kühl.

Hamburg, 19. Oktober. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Oktober 82, per Dezember 81½, per März 78¾, per Mai 77. Behauptet.

Hamburg, 19. Oktober. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 13,42½, per Dezember 13,15, per März 13,35, per Mai 13,47½. Ruhig.

Bremen, 19. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Stetig. Loco 4,40 Br.

Mannheim, 19. Oktbr. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 15,25, per März 16,25, per Mai 16,25. **Roggen** per November 13,50, per März 13,70, per Mai 13,90. **Hafer** per Novbr. 15,10, per März 15,30, per Mai 15,35. **Mais** per Novbr. 10,90, per März 11,40, per Mai 11,50.

Havre, 19. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 102,00, per Dezember 102,00, per März 99,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 19. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 268⅜, Franzosen —, Lombarden 85, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 151,50, Disconto-Commandit 171,70, Dresdener Bank 132,80, Berliner Handelsgesellschaft 130,20, Bochumer Gußstahl 114,30, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 138,80, Harpener 127,40, Hibernia 110,80, Laurahütte 98,70, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 89, schweizer Centralbahn 116,60, schweizer Nordostbahn 105,50, schweizer Union 75,70, italien. Meridionaux 112,90, schweiz. Simplonbahn 58,20, Mexikaner 60,20, Italiener 82,30, 3% Mexikaner —. Behauptet.

Düsseldorf, 19. Oktober. Amtlicher Bericht. Der Kohlenmarkt ist dauernd fest; für außervertragliche sofortige Lieferungen werden bessere Preise bewilligt. Der Eisenmarkt ist unverändert still.

Wien, 19. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 96,85, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,65, do. Goldrente 119,60, 4% ungar. Goldrente 116,00, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,50, Anglo-Aust. 150,00, Länderbank 247,50, Creditact. 334,75, Unionbank 250,00, ungar. Creditact. 410,00, Wiener Bankverein 122,50, Böhm. Westbahn 372,50, Böhm. Nordb. 207,00, Busch. Eisenbahn 456,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 238,50, Galizier —, Ferd. Nordb. 2875,00, Franzosen 303,75, Lemberg-Czern. 258,50, Lombard. 103,40, Nordwestbahn 214,00, Pardubitzer 195,00, Alp.-Mont.-Act. 54,00, Tabakactien 188,50, Amsterdamer Wechsel 105,15, Deutsche Plätze 62,22½, Londoner Wechsel 126,45, Pariser Wechsel 50,22½, Napoleons 10,05, Marknoten 62,22½, Russ. Banknoten 1,31¾, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,10, österr. Kronenrente 96,10, ungar. Kronenrente 93,55.

Amsterdam, 19. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 155, per März 165. Roggen per Oktober 115, per März 113.

Antwerpen, 19. Oktbr. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11½ bez. und Br., per Okt. 11¼ bez. u. Br., per Novbr.-Dezbr. 11⅝ Br., per Januar-März 11¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 19. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** flau. **Gerste** flau.

Paris, 19. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 20,20, per Novbr. 20,40, per Novbr.-Febr. 20,80, per Jan.-April 21,20. — **Roggen** ruhig, per Oktober 14,10, per Januar-April 14,80. — **Mehl** bhpt., per Oktbr. 42,60, per Novbr. 43,20, per Novbr.-Febr. 43,70, per Jan.-April 44,60. — **Rüböl** ruhig, per Okt. 53,00, per Novbr. 53,25, per Novbr.-Dezbr. 53,50, per Jan.-April 55,00. — **Spiritus** weichend, per Oktbr. 35,75, per Novbr. 36,00, per Nov.-Dezember 35,75, per Jan.-April 36,75. Wetter: Schön.

Paris, 19. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente —, 3% Rente 98,32½, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 83,15, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,75, III. Orientanleihe 67,90, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,30, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 63¾, conv. Türken 22,27½, türk. Loose 88,10, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 451,25, Franzosen —, Lombarden 220,00, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 584, Banque de Paris 620, Banque d'Escompte 71, Credit foncier 981, Credit mobilier 95, Meridional-Actien 565, Rio Tinto-Actien 338,10, Suezkanal-Actien 2691, Credit Lyonnais 752,00, Banque de France 3955, Tab. Ottom. 382,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{15}{32}$, Londoner Wechsel kurz 25,15, Cheques a. Lond. 25,17, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 196,75, do. Madrid kurz 415,00, do. auf Italien 111⅜, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien 109,37, Portugiesen 21,06, Portug. Tabaks-Obligationen 338, 3% Russen 80,30, Privat-Discont —.

Paris, 19. Oktbr. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 701 244 000, do. in Silber 1 265 639 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 587 723 000, Notenumlauf 3 496 339 000, Laufende Rechnung d. Priv. 365 269 000, Guthaben d. Staatsschatzes 123 487 000, Gesammt-Vorschüsse 295 343 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgnisse 6 062 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,85.

London, 19. Oktbr. **Bankausweis.** Totalreserve 16 645 000, Notenumlauf 26 280 000, Baarvorrath 26 475 000, Portefeuille 24 959 000, Guthaben der Privaten 32 092 000, do. des Staates 4 339 000, Notenreserve 14 656 000, Regierungssicherheiten 12 688 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45½ gegen 45¾ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 125 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 12 Mill.

London, 19. Oktbr. An der Küste 12 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 19. Okt. (Schlußcourse.) $2\frac{3}{4}$% Engl. Consols $98\frac{3}{16}$, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 82½, Lombarden ⅞, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 99¼, convert. Türken 22⅛, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 92¾, 4% Spanier 63¾, 3½% privil. Aegypter 95¼, 4% unific. Aegypter 102⅜, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 98½, 3% consol. Mexikaner 61, Ottomanbank 13¼, Suezactien —, Canada-Pacific 76¼, De Beers-Actien neue 15⅞, Rio Tinto 13½, 4% Rupees 66, 6% fund. argent. Anleihe 68¼, 5% argent. Goldanl. von 1886 64½, do. 4½% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 36, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 39, 4% Griechen 1889 26, Brasilianische Anl. von 1889 60½, Platzdiscont 1½, Silber 33¾. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,81, Paris 25,35, Petersburg 24½.

Glasgow, 19. Oktober. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 2 d.

Liverpool, 19. Oktober. **Baumwolle.** Umsatz 15 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Weichend. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktober-Novbr. $4\frac{33}{64}$ Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. $4\frac{33}{64}$ do., Dezember-Januar $4\frac{33}{64}$ do., Januar-Februar $4\frac{35}{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $4\frac{9}{16}$ Käuferpreis, März-April $4\frac{19}{32}$ do., April-Mai 4⅝ do., Mai-Juni $4\frac{21}{32}$ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 19. Oktbr. **Wechsel** auf London i. G. 4,82. **Rother Weizen** loco 0,69, per Oktober 0,68½, per Novbr. 0,69, per Dezbr. 0,70⅜. — **Mehl** loco 2,45. — **Mais** per Oktbr. 47¾. — **Fracht** 2⅝. — **Zucker** 3¼.

Newyork, 18. Oktober. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1½, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¾, 4% fund Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 18⅜, Canadian-Pacific-Actien 74¼, Central-Pacific-Actien 18½, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 58⅜, Illinois-Centr.-Actien 91, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 121, Louisville u. Nashvilles Act. 46, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 14¼, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 100, Northern-Pacific-Preferred-Act. 21, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 20½, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien —, Union-Pacific-Actien 17¼, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 28. Silber Bullion —. — **Baumwolle** in Newyork $8\frac{9}{16}$, do. in New-Orleans 8⅛. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipe line Certificates per November 70⅛. — **Schmalz** loco 10,20, do. (Rohe und Brothers) 10,20. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3¼. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18½, low ord. per Novbr. 17,07, per Januar 16,42. — Weizen eröffnete sehr fest und etwas steigend auf zunehmendes Vertrauen auf Aufhebung der Shermanacte, dann Reaction auf Verkäufe und Realisirungen, worauf wieder steigend auf ausgedehnte Exportnachfrage. Schluß fest. Mais fest und etwas steigend nach Eröffnung in Folge innerer Anregung, dann Reaction auf Verkäufe, darauf wieder steigend. Schluß fest.

Chicago, 18. Oktbr. **Weizen** per Oktbr. 62. **Mais** per Oktober 38½. **Speck** short clear nomin. **Pork** per Oktober 16,25. — Weizen durchweg fest auf Deckungen der Baissiers und entsprechend der Festigkeit des Effectenmarktes in Newyork. — Mais allgemein fest während des ganzen Tages entsprechend der Festigkeit des Weizens.

Productenmärkte.

Stettin, 19. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco höher, 138—140, per Oktober 142,00, per November-Dezember 142. — **Roggen** loco fester, 121—123, per Oktbr. 122,75, per Nov.-Dezbr. 122,50. — Pomm. **Hafer** loco 156—165. — **Rüböl** loco ruhig, per Oktbr. 46,50, per April-Mai 47,00. — **Spiritus** loco matt, mit 70 M Consumsteuer 32,50, per Okt.-Novbr. 30,50, per April 32,00. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 19. Oktbr. **Weizen** loco 136—149 M, gelb märkischer — M ab Bahn, per Oktober 143,50 M, per Oktbr.-November 143,50 M, per Nov.-Dezbr. 144,25—144,75—144,50 M, per Mai 154,25—154 M. — **Roggen** loco 121—130 M, guter inl. 126,50 M, per Oktbr. 126,75 M, per Okt.-Nov. 126,50 M, per Nov.-Dezbr. 127—126,50 M, per Dezbr. — M, per Mai 133,75—134—133,25 M. — **Hafer** loco 152—188 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 158—175 M, pomm. u. uckermärkischer 159—176 M, schlesischer, sächsischer u. süddeutscher 158—174 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 177—184 M ab Bahn, per Oktober 163,50—164—163,25 M, per Oktober-Novbr. 158,50—159,25—158,25 M, per Novbr.-Dezbr. 155—155,50—155 M, per April 148,50 M, per Mai 146—146,50—146,25 M. — **Mais** loco 110—120 M, per Oktober 109,25 M nom., per Oktober-November 109,25 M nom., per Nov.-Dez. 109,25 M nom., per Mai 113,50 M nom. — **Gerste** loco 125—190 M. — **Kartoffelmehl** per Oktbr. 16,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Oktober 16,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 7,70 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 150—162 M, Kochwaare 175—205 M, Victoria-Erbsen 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,25—18,50 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,25—15,25 M, ff. Marken 17,75 M, per Nov.-Dez. 16,40—16,35 M, per Januar 16,75—16,70 M, per Mai 17,30—17,25 M. — **Petroleum** loco 18 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47 M, per Oktbr. 47,6 M, per Okt.-Nov. 47,6 M, per Novbr.-Dezember 47,6 M, per April-Mai 48,5—48,2—48,4 M, per Mai 48,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 52,9 M, unversteuert (70 M) loco 33,3—33,1 M, per Oktober 31,5—31,6—31,4 M, per Oktbr.-Novbr. 31,5—31,6—31,4 M, per Novbr.-Dezbr. 31,5—31,6—31,4 M, 70er (incl. Faß) per April 37,4 M, per Mai 37,6 M. — **Eier** per Schock 3,25—3,35 M.

Magdeburg, 19. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 14,50, Kornzucker excl., 88% Rendem. 13,50, neue 13,60, Nachproducte excl., 75% Rendement 11,14. Flau. — Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Matt. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,45 bez., 13,47½ Br., per November 13,07½ bez. und Br., per Dezember 13,17½ bez. und Br., per Januar-März 13,22½ bez. und Br. Flau.

Plehnendorfer Kanalliste

19. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Dampfer mit div. Gütern, 13 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Cement, 1 Kahn mit Flaschen, 1 Kahn mit Soda, 1 Kahn mit Steinen.

Stromab: D. „Frisch", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 19. Oktober. Wasserstand: 0,28 Meter über 0. Wind: W. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Greiser (D. „Weichsel"), Diverse, Stückgut.

Von Magdeburg nach Thorn: Rosenow, Diverse, Stückgut.

Von Danzig nach Warschau: Stetz[illegible]ck, Farbholz.

Stromab:

Wolonin, 1 Traft, Kiehl, Ulanow, Thorn Verkauf, 2739 Balken.

Miklowski, 2 Traften, Bayer u. Kirschenberg, Nowaalexandria, Danzig, 6 Rundkiefern, 87 Rundklötze, 3296 Balken, 30 Plancons, 377 Balken, 46 800 St. Faßholz, 304 und 1102 Eisenbahnschwellen.

Wutkowski, Kuznitzki, Wloclawek, Neufahrwasser, 88 700 Kgr. Melasse.

Fabianski, Neumark, Plock, Danzig, 76 483 Kgr. Roggen.

Wrobel, 1 Traft, Berliner Holzcomtoir, Jaroslau, Danzig, 259 Rundklötze, 649 Balken, 15 Plancons, 105 St. Faßholz, 7433 Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 19. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit zumeist ziemlich behaupteten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft ganz allgemein ruhig und bei schwacher Haltung unterlagen die Course weiterhin nur unwesentlichen Schwankungen. Der Börsenschluß blieb ruhig. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen zum Theil geringfügig abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet und ruhig; Italiener schwächer, Mexikaner etwas besser, ungarische Goldrente fest, russische Anleihen und Noten ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 4½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit kleinen Schwankungen mäßig lebhaft um, Franzosen fester, andere österreichische Bahnen behauptet und ruhig. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest aber ruhig. Bankactien schwankend, und fehlt es speculative Haupt-Devisen wenig belebt. Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Montanwerthe sehr ruhig und schwach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	99,80
do. do.	3	85,30
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	99,90
do. do.	3	85,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	94,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	97,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,30
Pommersche Pfandbr.	3½	97,20
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
do. neue Pfandbr.	3½	96,10
Pomm. Rentenbriefe	4	102,75
Posensche do.	4	102,70
Preußische do.	4	102,75
do. do.	3½	95,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,10
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	91,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,25
do. Gold-Rente	4	93,30
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	—
do. Rente 1883	6	103,25
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient Anleihe	5	65,50
Russ. 3. Orient Anleihe	5	65,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	62,75
Poln. Pfandbriefe	5	65,50
Italienische Rente	5	82,60
Rumänische amort. Anl.	5	95,20
Rumänische 4% Rente	4	80,80

Türk. Admin.-Anleihe	5	92,25
Türk. conv. 1% Anl.Ca.D.	1	22,15
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,00
do. Rente	5	74,60
do. neue Rente	5	74,30
Griech. Goldanl. v. 1890	5	32,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	60,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M.)	5	48,90
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,10
do. do. Ser. V.-VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,40
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,60
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. III. IV. Em.	4	—
do. V. VI. Em.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	102,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	102,50
do. do. do.	3½	94,90
Pr. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,25
do. do. do.	3½	96,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,40
do. do. (110)	4	102,20
do. do. (100)	4	101,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,60
Russ. Central- do.	5	89,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	127,00
Oesterr. Loose 1854	4	143,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,25
do. Loose von 1860	5	141,25
do. do. 1864	—	321,25
Oldenburger Loose	3	128,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,10
Raab-Graz 100T.-Loose	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	143,25
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2½	58,25
Mainz-Ludwigshafen	4½	107,80
Marienb.-Mlawk.St.-A.	⅓	69,40
do. do. St.-Pr.	5	109,00
Ostpreuß. Südbahn	0	70,50
do. St.-Pr.	2	104,25
Saal-Bahn St.-A.	—	21,50
do. St.-Pr.	3½	91,25
Stargard-Posen	4½	101,50
Weimar-Gera gar.	—	11,00
do. St.-Pr.	3⅔	83,00
Galizier	—	—
Gotthardbahn	6½	151,40

† Zinsen vom Staate gar. D. 1892.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	—
Lüttich-Limburg	—	24,30
Oesterr.-Franz.-St.	—	—
do. Nordwestbahn	5	101,50
do. Lit. B.	5¼	111,50
†Reichenb.-Pardub.	5	92,50
†Russ. Staatsbahnen	5	125,40
Russ. Südwestbahn	4	90,00
Schweiz. Unionb.	2⅓	56,75
do. Westb.	—	15,90
Südösterr. Lombard.	—	41,70
Warschau-Wien	12	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	102,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	51,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,50
Oesterr. Nordwestbahn	5	102,50
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,00
do. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn	5	—
do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	87,70
Brest-Grajewo	5	99,70
†Kursk-Charkow	4	94,90
†Kursk-Kiew	4	95,70
†Mosko-Rjäsan	4	95,40
†Mosko-Smolensk	5	102,20
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	92,80
†Warschau-Terespol	5	103,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	61,50
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	101,60
do. do. II.	6	82,75
do. do. III.	6	61,50
do. do.	5	30,60

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	131,20	8½
Berliner Handelsges.	130,70	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	5
Bremer Bank	102,50	4½
Bresl. Discontbank	99,50	5
Danziger Privatbank	—	—
Darmstädter Bank	—	5½
Deutsche Genossensch.-B.	115,50	5
do. Bank	159,10	9
do. Effecten u. W.	107,60	6
do. Grdsch.-B.-Act.	115,90	5
do. Reichsbank	150,50	6,38
do. Hypoth.-Bank	119,80	7
Disconto-Command.	176,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,50	3½
Hamb. Commerz-Bank	100,80	6
Hamburger Hyp.-Bank	139,10	8
Hannöversche Bank	105,75	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,80	5
Lübecker Comm.-Bank	115,60	6
Magdbg. Privat-Bank	—	—
Meininger Hypoth.-B.	108,20	6
Norddeutsche Bank	125,75	6
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank	113,00	6
Preuß. Boden-Credit	126,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	113,00	6
Schlesischer Bankverein	115,40	5½
Danziger Oelmühle	82,25	—
do. Prioritäts-Act.	96,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	66,50	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,00	3

A. B. Omnibusgesellsch.	214,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	230,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	91,00	9½
Wilhelmshütte	50,00	1
Oberschles. Eisenb.-B.	48,25	1½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	102,50	6
Stolberg, Zink	40,10	1
do. St.-Pr.	101,75	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 19. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	167,65
London	8 Tg.	3	20,32
do.	3 Mon.	3	20,255
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	160,90
do.	2 Mon.	4	159,80
Petersburg	3 Woch.	5½	211,25
do.	3 Mon.	5½	209,35
Warschau	8 Tg.	5½	211,65

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,165
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,15
Englische Banknoten	20,30
Französische Banknoten	80,78
Oesterreichische Banknoten	160,75
Russische Banknoten	211,80

3. Ziehung d. 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. Oktober 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 62 131 99 297 388 470 646 [3000] 735 849 [3000] 68 901 1008 15 94 207 [500] 66 382 83 97 402 [3000] 3 [1500] 618 867 [500] 2316 70 541 785 978 3012 123 216 312 [3000] 84 409 78 [3000] 554 720 526 8 925 4249 300 16 461 546 739 68 896 905 5096 97 196 233 308 32 90 491 801 6013 44 45 188 377 450 564 625 37 760 69 853 988 7113 [1500] 61 73 82 219 508 884 8039 176 91 359 542 68 91 638 837 86 933 9103 20 [300] 26 64 92 97 276 993 95

10350 [500] 409 [1500] 11 41 613 89 [1500] 955 11024 42 61 69 226 379 511 721 862 954 12243 377 510 32 75 641 815 97 99 973 98 13215 21 [5000] 340 511 [3000] 604 803 25 982 85 14006 157 73 [500] 96 366 447 795 99 818 97 15006 [3000] 186 241 72 658 721 955 73 16004 31 318 488 722 858 922 17208 [3000] 28 378 437 73 602 18104 35 [3000] 259 465 517 50 760 924 19074 260 587 632 65 714 19 92 854

20128 271 415 543 45 607 722 54 958 21060 90 130 297 305 41 485 558 658 87 787 967 22287 335 620 715 879 913 23055 59 69 92 146 51 86 241 434 79 [500] 510 721 972 89 24407 8 69 507 710 805 46 77 25077 199 239 632 64 76 910 26087 243 48 68 78 435 41 518 653 [500] 71 975 27069 319 92 483 582 890 28106 226 41 80 90 321 97 [300] 810 900 25 29030 53 190 237 84 404 558 75 683 783 884

30125 37 339 444 634 40 937 66 31000 38 88 770 818 933 71 32221 29 329 446 559 71 647 886 994 [3000] 33166 77 88 96 217 324 529 70 638 957 34000 60 499 568 618 742 804 20 31 40 35008 17 23 401 19 24 [500] 36 769 875 953 77 36055 223 [15000] 65 422 969 87 37027 193 250 95 [1500] 321 [3000] 422 647 864 38039 44 168 280 379 441 606 851 83 39012 [3000] 97 139 300 402 579 880 984

40043 132 233 347 424 627 57 94 41053 127 225 [500] 509 662 761 815 88 968 42094 125 51 206 24 312 90 463 500 742 895 904 60 43027 46 396 509 652 44147 256 376 428 [1500] 577 95 45184 230 37 58 360 [3000] 427 58 59 572 681 735 935 46006 59 271 381 424 26 [300] 842 916 72 75 47237 471 [300] 579 86 830 48006 19 26 [500] 121 254 322 65 68 441 72 508 64 73 87 857 [500] 85 915 99 49046 133 97 332 96 418 20 37 504 13 98 724 80 876 98 904 10

50042 93 101 65 [500] 272 538 94 655 931 51018 46 [300] 64 81 159 223 31 [1500] 55 89 337 569 776 52242 450 717 932 [500] 53152 243 68 83 471 544 683 712 [3000] 67 888 962 54192 236 83 370 582 621 55 [1500] 55045 61 190 [1500] 541 801 81 905 8 73 56007 49 102 [500] 235 43 394 97 323 24 39 666 949 57067 172 266 90 92 340 [300] 516 [300] 824 58034 88 621 50 83 904 59178 [1500] 217 367 450 597 642 765 [300] 917

60054 288 315 512 45 96 745 63 883 950 73 61111 25 50 51 [1500] 254 74 [500] 405 15 [300] 56 799 842 930 62095 241 61 495 743 894 956 71 63106 252 404 76 508 66 637 752 73 814 64166 317 478 82 539 663 816 [300] 86 980 65042 62 205 758 [1500] 71 73 935 66078 [300] 151 73 389 496 624 52 789 970 67204 325 403 66 606 59 793 852 929 68009 44 140 268 480 95 795 69151 96 403 62 569 691 750 829

70010 322 30 92 407 [3000] 584 726 81 932 81 71078 256 341 477 617 23 33 83 824 920 42 72132 64 93 524 81 742 63 873 92 73046 252 541 69 [300] 979 74214 492 788 809 60 79 904 75060 163 80 230 92 312 81 428 [300] 71 575 647 743 53 [1500] 840 76214 68 442 516 66 730 77 938 77166 216 77 408 687 713 873 [300] 962 78356 83 400 49 532 653 48 838 92 922 [10000] 64 79053 267 71 81 96 [3000] 350 586 [300]

80290 432 [300] 84 870 931 81014 441 72 590 625 805 82068 269 92 609 83208 436 77 559 873 998 84013 [3000] 97 184 230 400 551 [10000] 56 89 628 30 870 [3000] 997 85097 106 238 54 576 92 [3000] 738 871 95 936 86149 74 203 22 41 405 19 55 91 93 643 954 87125 463 605 19 88 993 88153 207 86 337 40 43 62 514 33 54 87 716 27 [3000] 42 43 828 89156 286 469 521 [1500] 859 928

90185 215 312 28 66 93 567 912 52 91176 229 72 331 624 [300] 730 82 874 92064 236 429 65 633 786 822 984 91 [1500] 93326 518 71 739 97 94155 214 560 714 845 967 95108 44 260 71 348 [3000] 54 72 613 713 905 75 96070 146 353 90 418 670 888 912 33 40 56 97015 174 402 625 95 936 [300] 98258 602 81 887 944 99078 157 300 49 725

100172 [3000] 74 281 326 566 96 739 837 96 980 101009 21 146 242 302 36 405 42 600 4 67 [3000] 102139 62 [1500] 85 87 477 838 71 103010 31 136 91 277 316 49 97 585 742 933 104121 77 242 355 480 521 689 742 105106 19 73 317 44 60 599 621 28 780 87 935 [5000] 51 74 106077 389 532 801 107109 [3000] 247 303 572 [500] 927 108012 [3000] 198 241 59 402 65 534 666 707 64 906 11 109118 [300] 91 596 [15000] 604 886 944 77

110010 89 134 356 71 467 501 [3000] 75 746 70 802 989 111172 292 379 427 68 552 69 681 984 112105 49 335 637 707 48 69 832 37 98 113101 572 [500] 114073 153 73 89 98 356 99 491 501 34 613 38 48 54 715 35 98 115144 96 222 438 [300] 615 97 780 116137 420 22 [1500] 596 609 23 714 117147 52 86 203 69 322 30 45 424 673 898 99 985 118054 227 474 760 850 97 919 [300] 29 119093 129 247 92 352 534 42 730 [300] 98 816 917 20 49 65 76

120171 674 803 901 121083 481 709 [1500] 903 122118 85 221 34 344 51 529 31 655 89 90 748 92 897 906 43 123117 314 54 [300] 91 93 446 520 676 751 91 817 26 [1500] 81 940 60 124117 307 422 766 887 125059 187 733 806 930 126046 154 [1500] 81 227 35 [3000] 375 517 51 635 55 859 995 127102 54 55 [500] 488 681 [300] 97 708 844 66 939 48 128037 54 128 360 709 28 129006 45 92 307 448 733

130074 100 218 60 88 529 89 692 989 131055 330 87 465 [500] 93 672 82 923 82 83 [500] 88 132094 512 815 968 133077 84 205 303 597 608 702 134040 50 152 74 204 38 487 528 [3000] 41 607 842 [300] 49 135166 210 523 648 802 956 81 136010 29 177 [1500] 227 40 302 463 593 [500] 716 51 [500] 95 905 137048 78 307 70 86 417 49 898 904 42 96 138396 478 649 79 712 67 139094 96 102 282 385 421 668 93

140304 [1500] 401 [1500] 48 85 543 652 60 884 932 141139 95 201 411 629 845 [500] 142108 16 271 400 714 [300] 806 993 143069 150 [300] 323 77 609 24 95 [3000] 757 144040 94 174 267 330 404 60 517 45 689 749 65 145067 135 38 220 49 330 768 831 92 [300] 146008 49 126 80 320 88 412 34 574 710 29 74 [3000] 867 71 147009 273 334 403 888 904 42 148168 91 301 411 532 621 897 149044 479 500 [1500] 61 64 681 907 51

150159 [1500] 263 383 419 607 924 87 151067 128 275 [3000] 757 920 63 152022 28 154 72 505 52 651 793 [5000] 918 51 153054 162290 154066 191 263 [1500] 687 849 933 70 155078 180 89 95 208 63 347 85 492 526 32 [300] 890 969 156021 270 326 427 34 78 559 70 611 35 756 835 60 951 [1500] 157047 170 79 234 [300] 57 [300] 314 15 50 484 605 14 812 938 [3000] 89 98 158053 [3000] 57 231 82 341 64 519 81 682 [300] 800 6 18 996 159155 279 81 344 471 648 [300] 973

160090 117 53 63 256 343 72 463 602 63 915 161102 4 10 245 334 517 87 911 162275 330 93 418 49 507 623 31 48 91 749 808 972 163276 363 494 579 613 16 801 88 164109 24 61 517 98 647 744 [300] 835 922 165240 382 577 621 76 744 78 825 166009 43 59 97 362 497 652 79 721 32 55 167036 93 407 75 86 679 168347 77 763 946 169230 457 506 19 77 889 918 [300] 64

170059 135 227 353 567 919 32 40 91 [5000] 171025 30 100 16 311 [300] 402 630 879 89 989 90 172050 166 482 608 725 67 877 84 [3000] 96 900 16 20 173289 448 70 581 776 [300] 813 931 48 174239 426 572 [300] 612 62 [500] 710 [1500] 18 54 927 175144 218 338 441 76 546 939 43 95 176066 282 322 32 36 434 528 644 887 957 177073 200 33 47 87 590 637 703 82 814 947 178064 309 22 442 90 92 97 524 71 611 30 41 [3000] 900 56 179045 57 80 81 142 [300] 69 286 320 66 [3000] 84 405 19 39 58 904 96

180088 255 699 701 44 55 87 827 181075 319 491 578 93 804 79 [30000] 182004 16 360 65 409 552 688 98 183641 50 724 930 44 48 78 89 91 97 184348 476 514 49 662 67 97 721 185324 41 [1500] 793 864 186021 86 97 472 504 912 [1500] 187022 52 56 182 353 521 676 723 55 952 188017 150 616 43 76 703 916 [300] 84 189065 262 597 [1500] 785 847 66 70

190057 73 135 455 79 512 844 191118 44 [500] 67 270 472 520 61 618 192173 245 354 65 427 39 [3000] 90 547 602 30 900 43 64 193075 273 78 361 76 406 591 618 912 194260 321 58 418 610 53 [500] 733 881 195057 [500] 104 94 314 539 84 674 196279 369 73 489 572 94 616 838 197033 [3000] 42 57 600 74 920 55 198190 [300] 495 905 199099 327 416 590 891

200171 308 47 434 508 763 201221 312 436 [3000] 975 202018 24 254 78 349 512 51 94 670 930 203186 320 591 620 75 871 204158 305 93 639 968 205002 [3000] 289 318 480 792 829 900 1 206371 83 404 20 68 509 603 43 52 778 88 854 207142 66 205 9 343 463 574 819 953 67 208148 56 64 232 79 91 [300] 348 [1500] 91 439 504 209502 61 754 77 856 [300] 76 80

210076 325 76 590 797 835 943 211147 93 215 349 568 764 820 72 996 212020 128 85 [3000] 223 81 330 661 704 955 213000 28 [300] 29 144 85 269 70 333 45 493 502 7 679 703 52 70 894 214026 71 179 [300] 266 466 571 642 [3000] 729 37 828 29 918 215074 84 166 67 255 529 626 712 805 10 216130 88 244 60 539 89 700 903 45 50 217009 146 333 405 530 719 36 38 835 910 60 218560 636 [500] 92 836 958 [500] 219037 60 160 360 79 [3000] 488 646 945

220176 201 83 336 66 726 823 52 954 221146 204 328 [300] 447 728 222107 282 419 687 989 223030 [5000] 131 59 201 326 76 457 70 766 855 80 938 22403 300 28 92 513 55 99 883 919 225039 152 86 278 309

2. Ziehung d. 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. Oktober 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

77 546 687 737 803 966 1127 96 376 458 604 11 [500] 2109 97 353 569 641 796 879 925 3090 563 [3000] 76 [1500] 602 762 832 4006 37 111 384 441 620 783 810 [1500] 45 89 5050 53 185 357 406 15 585 656 779 888 [300] 950 92 6034 105 60 96 207 [300] 346 [500] 94 459 551 [1500] 87 7132 39 206 303 418 8087 127 63 81 223 42 303 50 417 39 698 908 9099 318 638 56 [3000] 58 62 853

10018 148 87 249 56 391 482 516 805 52 989 11012 62 [1500] 125 47 57 81 282 302 61 95 [3000] 429 [3000] 551 754 923 [500] 88 [500] 12023 80 127 461 654 [500] 61 85 844 88 903 13008 51 105 49 226 64 327 46 69 431 76 618 814 35 85 14011 23 114 [1500] 296 593 703 829 15194 246 86 726 859 937 93 16056 129 203 28 58 609 53 89 741 55 854 907 17013 71 230 322 456 65 548 646 807 18077 207 390 764 975 97 19015 67 143 277 615 893

20148 50 70 332 471 546 631 714 57 842 923 [3000] 67 77 21095 [300] 120 228 589 611 722 40 [300] 61 805 30 904 22000 140 48 243 67 79 99 436 553 613 53 779 989 [1500] 23154 319 571 914 78 24017 109 262 73 [300] 328 458 79 598 607 888 25120 489 97 529 639 701 36 857 97 26054 [3000] 107 309 69 500 939 41 27254 362 529 66 627 98 709 56 845 83 942 77 28012 146 317 [500] 53 512 [1500] 87 [500] 849 29067 [1500] 136 259 89 90 508 66 627 706 77 978

30020 201 605 707 35 37 31110 57 328 480 568 [1500] 673 832 32083 153 439 616 728 31 920 37 33027 42 179 251 72 386 [500] 474 706 25 822 940 34062 80 154 306 413 65 542 52 782 800 944 97 35145 58 461 [500] 528 614 723 45 82 853 918 36042 360 441 47 [500] 95 506 16 637 807 69 981 37142 210 26 343 71 675 750 38185 276 [1500] 339 90 882 941 39231 351 65 514 [1500] 783 817 [1500] 38 95 935

40005 28 79 94 176 93 272 442 628 89 979 [3000] 41150 62 244 98 485 87 [500] 608 40 42034 280 391 548 750 [500] 821 915 17 31 47 43109 96 320 805 19 44363 [300] 503 [500] 21 867 949 45024 280 87 350 463 720 97 803 9 14 69 922 46027 182 98 555 615 17 817 47189 93 234 [500] 41 428 508 37 654 812 48023 144 326 400 513 [300] 59 88 641 751 812 965 49001 60 250 318 443 738 806 85 912

50002 112 221 40 313 577 [300] 88 95 639 741 885 905 51058 78 195 290 339 878 [3000] 52268 88 320 427 67 731 818 81 53002 167 297 [3000] 408 12 679 828 54116 60 279 515 602 78 55108 33 67 235 [300] 493 567 613 788 890 972 56187 365 70 700 [500] 67 934 88 57110 45 75 [300] 89 92 244 73 347 661 761 58079 195 [1500] 416 70 71 59012 33 200 65 395 427 [1500] 510 12 716 53 85 870 997

60002 59 205 444 576 620 828 [3000] 89 933 63 74 61087 [1500] 186 282 327 87 673 [300] 62187 281 387 437 531 646 700 869 910 63028 68 167 88 240 62 82 409 64 547 702 848 71 900 74 64031 56 221 43 555 61 81 942 65002 111 278 477 [300] 533 635 [500] 751 817 22 86 66062 268 382 421 533 44 617 861 977 67039 49 193 282 853 993 68092 [1500] 218 359 430 51 590 [1500] 651 69043 168 215 42 338 491 532 [1500] 63 686 734 955 79

70065 71 128 65 206 532 670 770 71009 84 279 99 467 88 648 822 926 72020 209 305 9 497 569 85 96 710 35 [500] 40 78 888 903 23 97 73156 324 403 18 88 753 73 927 89 74014 44 61 100 40 532 745 846 47 87 960 74 75005 202 88 467 526 36 676 [300] 954 78 76242 83 594 719 88 91 99 860 92 98 77155 51 247 364 96 409 31 [500] 911 25 78023 50 202 350 521 777 839 42 79225 88 423 513 45 713 800 47 54 975

80078 119 39 287 [500] 423 73 639 [500] 701 [1500] 51 875 916 66 81062 94 179 469 [3000] 651 705 86 999 [3000] 82057 [500] 70 130 80 251 336 583 608 55 58 83030 176 230 76 362 63 653 839 946 54 84000 459 99 514 22 606 54 69 764 847 925 85067 165 480 572 609 67 95 799 86028 53 227 515 36 642 743 924 87068 341 54 [500] 487 89 560 663 76 724 74 972 88645 714 819 56 923 89000 102 4 17 304 414 29 76 629 790 855 945

90001 47 523 702 861 900 91009 218 35 53 458 85 882 940 92013 [1500] 74 95 143 210 80 605 44 713 927 [3000] 79 93067 314 48 530 631 724 94065 211 452 98 620 859 969 95107 12 23 239 92 461 756 79 866 947 96194 [500] 211 360 79 436 570 609 817 97095 [1500] 358 81 507 36 639 [500] 954 98044 137 [500] 44 53 376 77 86 95 613 89 997 99230 503 685 [300] 978

100086 219 488 636 715 46 93 977 [500] 101046 112 28 478 571 684 94 722 827 900 47 102001 153 368 76 461 [3000] 99 559 616 103029 52 230 49 [1500] 303 53 528 104007 195 450 76 550 733 45 808 19 934 105069 101 201 500 623 836 91 106063 172 99 200 86 307 57 426 40 735 62 810 107099 130 392 520 886 908 15 [3000] 54 108008 274 498 500 45 73 742 70 841 965 109065 139 482 691 731 938

110032 119 265 521 775 111071 103 83 87 359 510 44 94 684 [1500] 769 71 [3000] 830 41 [1500] 56 991 112003 121 [300] 243 [300] 357 619 83 783 857 965 113231 56 87 332 415 23 114037 64 94 112 383 464 838 74 994 115019 205 68 317 99 451 773 [15000] 942 72 116034 338 89 444 [1500] 593 603 [3000] 750 [300] 907 58 88 117153 [300] 213 384 445 51 550 654 784 118092 [1500] 251 346 71 487 517 37 635 [1500] 754 119141 56 85 281 333 [500] 576 86

120159 210 11 514 91 [300] 927 31 121027 291 301 95 [500] 460 71 594 626 89 749 889 122050 81 140 50 450 658 68 774 919 123015 87 265 324 74 438 628 709 86 850 61 69 124237 322 476 611 844 907 24 [3000] 125016 161 528 67 790 817 87 991 126036 183 251 647 79 822 962 127096 [300] 176 207 303 [3000] 6 20 77 78 461 535 [15000] 615 31 46 742 57 823 128013 114 214 28 539 665 90 99 906 129052 56 95 383 [3000] 541 82 637 [500] 62

130014 354 447 502 131038 [1500] 206 26 60 431 61 622 68 824 132245 [1500] 84 322 892 133028 [1500] 46 54 236 49 559 652 721 23 959 134147 279 327 512 86 773 840 [3000] 911 135072 117 437 636 825 [500] 31 76 136195 96 [500] 444 598 781 952 137052 181 318 463 611 17 34 743 851 138125 35 [1500] 450 97 640 845 64 [300] 139083 132 200 14 15 317 56 95 423 500 [500] 68 [300] 741 62 861 77

140014 32 133 390 484 566 655 70 [1500] 778 950 141321 78 402 16 554 622 31 792 804 82 142102 484 664 82 719 942 143075 127 221 382 414 42 510 31 611 71 144132 73 243 329 430 724 34 892 987 145094 175 76 79 244 495 713 837 146005 130 32 216 [300] 307 8 58 61 438 89 649 702 913 48 147017 65 85 204 41 [1500] 598 628 833 85 [300] 903 148005 8 170 365 715 51 837 149175 344 404 17 96 615 35 82 773 84 95

150016 129 202 361 711 32 34 64 908 151242 [500] 78 387 152053 286 314 523 656 701 801 153062 124 295 427 95 629 78 809 43 95 925 53 154056 136 [500] 39 [500] 70 236 375 513 70 91 790 91 943 [1500] 155227 29 50 414 538 704 17 919 67 156098 233 343 65 426 [3000] 98 5 0 680 827 75 97 157232 54 334 694 701 54 948 158016 239 41 75 352 425 796 838 932 48 79 159133 43 261 [3000] 83 413 809 922 30 80 86

160152 223 329 47 443 519 600 95 756 941 161021 186 [1500] 449 63 648 784 91 847 162001 104 45 353 84 505 652 707 847 990 [300] 163128 380 655 83 733 86 164062 323 48 83 432 [1500] 786 [300] 815 [500] 98 165153 [500] 70 201 485 89 626 50 90 91 717 166145 95 325 616 40 729 929 167101 204 18 40 404 19 94 741 843 940 168235 306 26 508 640 815 98 169024 358 471 619 51 721 974

170014 34 104 24 237 302 76 750 93 812 961 171201 378 555 70 [300] 650 85 761 883 172552 96 114 267 366 [1500] 516 173075 234 [500] 305 495 515 32 [500] 737 868 174077 209 92 379 516 98 708 816 28 925 47 51 175099 350 426 693 735 95 68 800 31 76 914 176151 340 484 [500] 597 685 177137 49 216 73 348 432 616 931 178030 127 33 244 55 424 70 607 [3000] 52 746 870 907 80 179031 43 443 507 58 74 687 732 38 833 916 52

180206 85 358 72 507 678 743 985 181053 77 208 60 389 96 400 [300] 551 94 788 855 905 182144 200 88 567 89 958 183176 [500] 309 576 630 897 184069 105 76 246 556 690 93 762 873 76 185241 956 186143 425 512 27 600 794 827 68 933 70 187015 132 264 455 71 90 [500] 93 665 771 840 937 56 188088 262 596 607 24 804 963 81 91 189015 147 65 71 [1500] 241 333 420 28 664 69 828 [500] 46

190014 256 465 502 633 822 904 191014 72 404 [3000] 47 717 65 944 192226 50 [500] 51 319 992 193072 252 341 90 604 709 37 868 194132 39 391 499 510 [300] 90 642 58 822 87 925 27 92 195026 118 507 772 805 6 86 948 87 196203 77 301 98 [1500] 703 812 54 92 971 197105 [1500] 68 [1500] 265 483 592 99 751 800 73 979 198021 274 398 572 96 602 98 703 96 199012 44 261 76 428 525 787 814 [1500]

200148 290 379 [500] 94 412 607 89 [1500] 927 201020 91 146 214 331 422 690 773 836 202010 52 247 465 761 203036 42 584 676 773 76 78 851 940 204020 34 129 [300] 61 243 97 [300] 511 18 633 75 77 97 812 98 979 205553 907 79 [300] 206073 88 114 44 231 38 427 70 534 78 639 98 719 829 965 85 207081 333 473 84 544 614 57 64 743 [300] 955 68 83 [500] 208137 253 71 99 665 717 71 809 68 966 209053 142 238 99 350 83 469 593 730 [500] 811

210227 321 94 99 429 580 757 845 211036 218 567 778 79 [300] 92 848 52 212050 151 90 462 76 [3000] 774 [300] 851 99 930 213076 82 168 213 370 508 [500] 631 [3000] 850 68 [300] 922 214281 414 25 56 501 971 215024 168 75 263 329 538 701 216203 552 82 606 18 83 88 701 47 [1500] 875 217084 144 90 229 356 71 79 416 732 218103 321 49 626 64 750 357 946 219054 137 41 245 392 533 678 806 87

220243 355 98 554 97 668 82 729 866 [1500] 221098 338 [1500] 601 222281 397 596 625 774 918 223020 57 133 217 424 567 642 822 959 224118 88 428 505 31 [500] 66 601 705 84

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.